

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 254.

Sonntag den 11. September.

1859.

Bekanntmachung.

Der in unserer Bekanntmachung vom 30. Mai 1848 §. 3. den Grundstücksbesitzern in der Stadt und den innern Vorstädten zu den Kosten des vor ihren Grundstücken gelegten **Granittrottoir** zugesicherte Beitrag von **zehn Neugroschen** für die Quadratteile soll nunmehr bis auf Weiteres auch für das in den **äußeren Vorstädten** gelegte und noch zu legende Granittrottoir nach Maßgabe der in der eingangsgedachten, nachstehends wieder abgedruckten Bekanntmachung enthaltenen näheren Bestimmungen gewährt werden.

Ausgenommen bleiben nur diejenigen Straßen und Plätze, welche den Vorschriften des Neubauten-Regulativs vom 2. Juni 1856 unterliegen und ist in den von uns zur Unterhaltung noch nicht übernommenen Straßen das Anpflastern der Lagerinnen bei Legung der Trottoirs von den Adjacenten auf eigene Kosten zu bewirken.

Ausdrücklich erwähnen wir aber noch, daß für die Grundstücksbesitzer der Stadt und der inneren Vorstädte unsere Bekanntmachung vom 17. Februar 1859 in voller Kraft bestehen bleibt.

Leipzig, den 20. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

In Folge der fortschreitenden Ausdehnung der steinernen Trottoir-Anlagen längs der hiesigen Straßen und öffentlichen Plätze ist für nöthig erachtet worden, statt der bisher auszustellen gewesenen Reverse nachfolgende Bestimmungen festzusetzen und zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

§. 1. Grundstücksbesitzer, welche vor ihren Häusern Trottoir anzulegen beabsichtigen, haben zuvor obrigkeitliche Erlaubniß dazu nachzusuchen und wenn die Räumlichkeit der betreffenden Straße oder Gasse sich dazu eignet, weitere Vorschriften insbesondere auch darüber zu erwarten, innerhalb welcher Breite und Höhe das Trottoir anzulegen ist und welche besondere etwa zu treffende Einrichtungen sowohl wegen der Lage der Gas- und Wasserleitungsrohren, als in Rücksicht auf die vorhandenen Brunnen, Kellerhälfe, Weischleusen, Einfallböden, Niveau-Verhältnisse, Straßengerinne und andere Local-Eigenthümlichkeiten in Obacht zu nehmen sind.

§. 2. Damit dergleichen Vorschriften Genüge geleistet wird, ist deren Ausführung durch obrigkeitliche Aufsicht jederzeit zu überwachen und überall den ertheilten Anordnungen nachzugehen.

§. 3. Für Trottoir-Anlagen von tüchtig befundenen, an der schwächsten Stelle mindestens fünf Zoll starken Granitplatten, wird überall, wo der Commune die Erhaltung der Straßen obliegt, eine Vergütung von zehn Neugroschen für die \square Elle aus der Stadtcasse beigetragen, auf deren Auszahlung auch diejenigen Anspruch machen können, welche schon früher ohne besonderes vertragmäßiges Abkommen dergleichen Trottoir gelegt haben.

§. 4. Wer bei der Annahme dieser Vergütung oder auch später sein Trottoir in gutem Zustande an die Commune abtritt und zu Gunsten derselben auf die gelegten Granitplatten Verzicht leistet, befreit sich hierdurch von der jedem, der Trottoir anlegt, an und für sich obliegenden Verbindlichkeit, dasselbe auf seine Kosten für die Folgezeit in Stand zu erhalten, welche Instandhaltung sodann auf die Commune übergeht. Diese Bestimmung leidet auch auf die bereits vor Erlassung gegenwärtiger Bekanntmachung gelegten Granit-Trottoirs Anwendung.

§. 5. Wenn Behufs der Einrichtung von Privat-Gasbeleuchtung in einem Grundstücke der Röhrenführung halber die Aufreißung und Wiederherstellung des Trottoirs erforderlich wird, so sind die durch Letzteres entstandenen Kosten von dem Besteller der Beleuchtung an die Gasanstalt zu entrichten, welche derartige Trottoir-Arbeiten besorgen zu lassen und die Auslagen dafür zugleich mit den für die Beleuchtungs-Einrichtungen erwachsenen Kosten in Ansatz zu bringen hat. Eben diese Einrichtung gilt bei Anlegung von Privat-Wasserleitungen, Weischleusen und dergleichen.

§. 6. Niemand kann aus der vor oder nach Erlassung des gegenwärtigen Patents ihm gestatteten Anlegung von Trottoir ein Recht oder Befugniß herleiten, sich desselben in oder außer den Messen zu Aufstellung von Kisten, Tischen, Fässern, Ständen, Buden und dergleichen zu bedienen, vielmehr ist von den Trottoir-Anlagen Alles zu entfernen, was dem freien und bequemen Verkehr der Fußgänger hinderlich sein kann.

§. 7. Aus gleichem Grunde ist das Befahren der Trottoirs mit Schubkarren oder Handwagen irgend einer Gattung, so wie das Fortschaffen und Tragen von umfangreichen Gegenständen auf denselben nicht gestattet. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit einer Geldbuße von 5 Ngr. und nach Befinden höherer Strafe geahndet. Hiernächst haben die Hausbesitzer die stete Reinhaltung der Trottoirs sich angelegen sein zu lassen, namentlich Winterzeits Schnee und Eis schleunigst von denselben zu entfernen und bei eintretender Glätte sie mit Sand oder Asche zu bestreuen.

§. 8. Sollte aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Bestens eine oder die andere Trottoir-Anlage wiederum in Wegfall gebracht werden müssen, so hat dies auf Communkosten zu geschehen und es steht den Hausbesitzern ein Widerspruchrecht gegen die Abbrechung selbst nicht zu. Dagegen können sie, wenn eine Uebergabe an die Commune (§. 4.) nicht stattgefunden, die Zurückstattung des annoch vorhandenen Steinmaterials in Anspruch nehmen.

Nach derselben Bestimmung ist auch rücksichtlich derjenigen Trottoirs zu verfahren, welche bereits vor Erlassung gegenwärtiger Bekanntmachung angelegt worden sind.

Leipzig, den 30. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

Bekanntmachung.

die fernere Gewährung eines Beitrags zu den für Trottoirlegung aufgewendeten Kosten betreffend.

Innerhalb eines Zeitraumes von kaum zwölf Jahren ist der Mangel von Trottoirs in der Stadt und in den inneren Vorstädten Leipzigs in der Hauptsache beseitigt worden. So sehr wir nun auch den hierbei kundgegebenen Gemeinfinn der bei weitem größten

Mehrzahl der beteiligten Hausbesitzer anzuerkennen haben, so dürfen wir deshalb doch nicht verabsäumen, auf möglichst rasche Vollendung der Trottoirlegung in diesen Stadttheilen mit Rücksicht auf den daselbst sich mehr und mehr steigenden Verkehr hinzuwirken. Wenn wir indessen zur Erreichung dieses Zweckes von der Auferlegung einer Zwangspflicht, wie solche in anderen Städten unseres Vaterlandes eingeführt worden ist, zur Zeit noch absehen, so geschieht dies in der bestimmten Erwartung, daß die Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt für diejenigen Grundstücksbesitzer, welche bis jetzt sich zur Trottoirlegung noch nicht entschlossen haben, in Folge gegenwärtiger Mahnung auch ohne eine solche Maßregel selbstbestimmend sein und demgemäß die rasche Beseitigung der noch vorhandenen Trottoirlücken erfolgen werde. Zur Erleichterung dieses Zieles soll der laut unserer Bekanntmachung vom 30. Mai 1848 §. 3 zugesicherte Beitrag zu den aufzuwendenden Kosten für Trottoiranlagen aus der Stadtcasse auch ferner, jedoch den Grundstücksbesitzern der Stadt und der inneren Vorstädte nicht über

den 30. Juni 1861

hinaus gewährt werden, dergestalt, daß diejenigen, welche bis dahin vor ihren in diesen Stadttheilen befindlichen Grundstücken Trottoirs nicht angelegt haben, dieselben nach Ablauf dieser Frist aus ihren alleinigen Mitteln ohne jede Beihilfe aus der Stadtcasse herzustellen haben werden.

Leipzig, den 17. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Zur Orientirung.

Ein längerer Artikel in Nr. 221 des Leipz. Tageblattes hat die Absichten dargelegt, welche eine Anzahl Actionaire in der am 13. Septbr. bevorstehenden außerordentlichen Generalversammlung der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt“ zu verwirklichen beabsichtigen. Danach soll ein Ausschuss zur Controle und zur Mitwirkung bei der Verwaltung der Anstalt eingesetzt werden. Die Befugnisse, welche demselben als controlirendes Organ ertheilt werden sollen, scheinen uns aber vielfach mit den Bestimmungen der Statuten unter VII. vom Verhältniß der Anstalt zur Staatsregierung zu concurriren. Was ferner die demselben als mitverwaltendes Organ zugeordnete Stellung anlangt, so knüpft sich daran sofort die Frage, ob künftig das Geschäft durch einen Verwaltungsrath oder durch den neu zu creirenden Ausschuss geleitet werden soll? Denn daß es von beiden neben einander dirigirt werden könne, ist nicht wohl denkbar. Die Generalversammlung wird das vermuthlich auch begreifen.

Inzwischen wird es gut sein, sich die Zusammensetzung des bisherigen Verwaltungsrathes zu vergegenwärtigen. Dieser besteht aus folgenden fünf Leipziger Mitgliedern:

- Herrn Gustav Hartort, Firma E. u. G. Hartort;
- = A. Dufour-Feronce, Firma Dufour Gebrüder & Co.;
- = E. Hirzel Lampe, Firma E. Hirzel & Co.;
- = W. Seyffert, Firma Vetter & Co.;
- = Louis Sellier, Firma Sellier & Belot.

Aus den drei Dresdner Mitgliedern:

- Herrn von Schönberg-Bibran, königl. sächs. Kammerherrn und Grundbesitzer;
- = F. Kaskel, Firma M. Kaskel;
- = Staatsminister a. D. Generalleutnant von Rostiz-Wallwitz und seit dessen Ableben seinem Sohne, dem königl. sächs. Finanzrathen Oswald von Rostiz-Wallwitz.

Endlich aus vier auswärtigen Mitgliedern, deren entfernte Wohnsitze ihnen nur selten Gelegenheit geben, an den Beratungen persönlich Theil zu nehmen. Sie haben daher vier dauernd einberufene hier wohnhafte Stellvertreter bestellt, welche den Sitzungen des Verwaltungsrathes mit allen Befugnissen der übrigen Verwaltungsrathsmitglieder beiwohnen. Dies sind:

- Herr G. von Alvensleben, Besitzer von Schloß Gohlis;
- = Demiani jun., Firma S. G. Schletter;
- = J. Erckel, Firma Gebrüder Erckel;
- = J. Schunk, Firma Phil. Schunk & Co.

Der in Leipzig beständig anwesende Theil des Verwaltungsrathes zählt also 9 Mitglieder. Sie verstärken sich bei wichtigen Anlässen und jedesmal bei den am zweiten Mittwoch eines jeden Monats abzuhaltenden Plenarsitzungen durch die drei in Dresden wohnhaften Mitglieder.

Diese Zusammensetzung zeigt, daß das kaufmännische Element, wie erforderlich, vorherrschend ist, so wie daß Bedacht genommen wurde, im Verwaltungsrathe thätlichst verschiedene Fächer vertreten zu haben. Dazu kommt eine bedeutende Vertretung des juristischen Elementes, erstens durch Herrn Kreisdirector ic. von Burgsdorff, welcher als königl. Commissar allen Sitzungen beiwohnt; sodann durch den Syndicus der Anstalt, Herrn Advocat Einert, welcher dem Verwaltungsrathe beratend zur Seite steht, und durch Herrn Advocat Wachsmuth, welcher die Protokolle führt und den Conferenzen mit beratender Stimme beiwohnt.

Als vollziehender Director der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt fungirt provisorisch und in Ermangelung einer anderen breiten geeigneten Persönlichkeit Herr A. Dufour-Feronce. Er hat diese Stellung auf gegenseitig vorbehalten dreimonatliche Kündigung übernommen, allein, wie wir vernehmen, bereits am 24. Juni d. J. seine Kündigung eingereicht.

Wir lassen die Namen dieser Männer für das Capital von Kräften sprechen, welches im Verwaltungsrathe vereinigt ist, und wenden uns zu den von der Statutenrevision beantragten Punkten ebenfalls demängelnden, gegenwärtig bestehenden Controlrichtungen.

Die hohe Staatsregierung übt die Oberaufsicht und Specialcontrole über alle Theile der Verwaltung und Geschäfte durch einen königlichen Herrn Commissar und von demselben zuzuziehende Sachverständige aus. Ersterer ist durch seine Theilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrathes mit dessen Gebahren vertraut, erhält auch noch stets Abschriften der Protokolle desselben, welche an das königliche Ministerium eingesendet werden. Der Verwaltungsrath hat ferner zu jeder Zeit dem königl. Herrn Commissar jede verlangte Auskunft über die Lage und über den Betrieb der Geschäfte mündlich oder schriftlich zu gewähren. Der königl. Herr Commissar kann jederzeit außerhalb der Geschäftsstunden selbst oder durch einen von ihm zuzuziehenden Sachverständigen im Locale der Anstalt oder bei jeder ihrer Zweiganstalten zum Behuf der Detailcontrole Einsicht von den Cassen, Büchern und Verhandlungen der Anstalt nehmen oder nehmen lassen. Als Sachverständiger hierzu ist Seiten des königl. Herrn Commissar der königl. Obercontroleur Herr Weinicke bestellt worden, um fort und fort ins Detail gehende Revisionen zu besorgen.

Endlich hat die von der Generalversammlung bestellte Revisionscommission auch noch eine Superrevision und Controle auszuüben. Sie bestand zuletzt aus den drei Mitgliedern:

- Herrn Stadtrath Bering, Firma Weithas Nachfolger;
- = Lieberoth, Firma E. G. Dittens;
- = Max Meyer, Firma Meyer u. Comp.

Es ist der erste Schritt der die letzte Generalversammlung beherrschenden Majorität gewesen, diese Revisionscommission folgendermaßen zusammenzusetzen:

- Herr Advocat H. Kühn,
- = Agent Gottlieb,
- = Lieberoth (Firma E. G. Dittens).

Wir sollten glauben, daß aus diesen Darlegungen so viel bestimmt sich ergibt, daß kein Mangel der Controle bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt besteht. Selbst die von der Generalversammlung zu wählende Revisions-Deputation, welche Controle eben jetzt in Berliner Blättern für andere Actienunternehmungen dringend erst beansprucht wird, ist hier längst vorhanden. Mangel an Controle war daher auch sicher kein Grund, der dazu mitgewirkt haben könnte, daß die Resultate der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt während der verstrichenen drei Jahre die vielfach gezeigten Erwartungen nicht befriedigt haben. Die Gründe davon sind, wie ja notorisch, keine solchen gewesen, welche sich durch Beschlüsse einer Generalversammlung hätten ändern lassen: es waren eben in der Hauptsache die seit drei Jahren einander folgenden Geschäfts- und Handelskrisen, zu denen 1859 uns noch ein Kriegsjahr beehrte hat. Solche Perioden müssen ertragen werden; glücklicherweise sind sie selten. Ergiebt sich nur eine kleine Dividende, so kann und darf keine größere vertheilt werden. Die Majorität der Generalversammlung vom 21. Juni c. ist jedoch auch darüber ganz anderer Meinung.

Der Verwaltungsrath hatte bekanntlich aus wohlmotivirten Beweggründen von dem gemachten Gewinne von 302,411 Thlr. beantragt, 2% als Dividende zu vertheilen und ca. 130,000 Thlr. für's neue Rechnungsjahr vorzutragen. Die Opposition zweifelte nun den gemachten Gewinn überhaupt an, bekämpfte den Antrag, 2% Dividende zu vertheilen, und gab ein demonstratives Beispiel der von dieser Majorität, wenn sie das Heft in die Hand bekäme, zu erwartenden Verwaltungspolitik, indem sie — weil eigentlich kein Gewinn gemacht sei, wie behauptet wurde, der Verwaltungsrath nur 2% Dividende solidarweise beantragte — den Beschluß durchsetzte, daß 3% vertheilt werden mußten.

Das ist doch gewiß ein sprechender Vorgang, aus welchem man auf die glänzenden Principien schließen darf, deren Herrschaft von der Seite her angestrebt wird.

Die Chaerstatue in Leipzig.

(Aus der „Landwirthschaftlichen Zeitung für Nord- und Mitteldeutschland“ von Dr. Schneitler, Nr. 33 v. J. 1859 (Berlin, F. Duncker).)

Ich komme zu Klagen über Unbill, die einer Vater und Mutter entbehrenden Waise zugefügt wird, und ich möchte meine Worte

vorzug
teresse
durch
Denn
bildes
schule
wirkli
stand,
unter
ienig,
führu
Leipzi
W ill
die S
und
konnte
der st
Direc
dem
gestell
von e
gersch
zurück
der L
worde
Er u
sein
deuts
Rath
nach
beend
Leipzi
Denn
Dr.
werde
gegen
wohl
die n
und
und
Die
Vert
Jnit
Berf
Leipz
hier
stehe
Leipz
treter
gete
nicht
ist n
über
rung

deh
gan
lan
delte
ten
ma
fint
zur
den
tisd
St
luff
ode
Fa
un
sch
G
Be
an

R
un
B
Z
gr

vorzugsweise an Diejenigen richten, welche ein hervortretendes Interesse an den Versammlungen deutscher Land- und Forstwirthe durch deren permanenten oder möglichst häufigen Besuch darthun. Denn diese hohe Versammlung ist die Mutter des schönen Standbildes, welches ehemals in der grünen Umgebung der ersten Bürgerschule zu Leipzig, eine Zierde der ganzen Promenade und das einzige wirklich hübsche Denkmal an und in derselben, in würdiger Ruhe stand, nun aber bereits seit Jahren an der Ecke des Schulgebäudes unter einem Bretterschuppen liegt. Der Vater aber, d. h. Derjenige, welcher am Orte wohnte und dadurch zur steten Aufsichtsführung berufen war, welcher ferner die Idee der Aufstellung in Leipzig angeregt hatte, der Vielen bekannte und befreundete Dr. Wilhelm Crusius, ist zu seinen Vätern gegangen, bevor noch die Stifterin des Thaerdenkmals, die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, ihre Einwilligung zu jener Aufstellung geben konnte, welche meines Wissens der selige Crusius mit dem Leiter der städtischen Angelegenheiten von Leipzig und dem General-Garten-Director von Potsdam im Frühjahr 1858 verabredet hatte. Nach dem Plane dieser Herren sollte die Statue auf dem Plage aufgestellt werden, welcher einen Theil des Kopfplatzes bildet und etwa von einer Linie, welche von der Königsstraße ausgehend, an Bürgerschule und Museum vorüber, wieder auf ihren Anfangspunct zurückfällt, begrenzt werden würde. Ich bin nun keineswegs in der Lage, genau zu sagen, ob dieser Standort damals festgestellt worden oder nicht; denn aus der Besprechung mit dem seligen Crusius ist mir bloß noch erinnerlich, daß die Wahl dieses Platzes sein Wunsch war. Aber in jedem Falle hat die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe das Recht und die Pflicht, den Rath der Stadt Leipzig zu fragen, warum die Thaerstatue jetzt, nachdem der Umbau der Promenaden an der gedachten Stelle längst beendet, noch nicht wieder aufgerichtet worden ist? oder was der Leipziger Rath sonst mit dem Monument zu thun beabsichtigt? — Denn war der künftige Standort des Denkmals mit dem Dr. Crusius vereinbart worden, so konnte billigermaßen gefordert werden, daß die Aufstellung auch thunlich bald erfolge; war dagegen eine bestimmte Entscheidung noch nicht getroffen, so war es wohl eine Pflicht und Artigkeit für die Behörde, auf die Stifterin, die mit ihrem schweren Gelde der Stadt einen Schmuck verliehen und bescheert hatte, zurück zu gehen und nach deren Wünschen und Ansichten eher zu fragen, als diese die Initiative ergriff. Die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe oder deren Vertretung war bei einiger Nachfrage allemal zu finden und eine Initiative von dieser Seite um so weniger zu erwarten, als die Versammlung davon, was inzwischen aus ihrem Eigenthum in Leipzig geworden sei, gar nichts wissen konnte, da Dr. Crusius hier ohne specielle Ermächtigung gehandelt hatte. — Das Vorstehende kann nur insofern ein Vorwurf gegen den Rath der Stadt Leipzig sein, wenn derselbe die erwähnte Vernehmung mit den Vertretern der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe nicht getroffen hat, was ich voraussetze, da über den Gegenstand gar nichts verlautet. — Ist nun diese meine Voraussetzung richtig, ist nichts geschehen, um die Ansichten der Gründer des Denkmals über dessen ferneren Verbleib zu erfahren, so soll meine Erinnerung dahin gehen:

„Das hohe Präsidium der in Heidelberg anberaumten 21. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe möge ohne Verzug ein allbekanntes Mitglied in der Nähe von Leipzig beauftragen, mit dem Stadtrath Namens der Versammlung sich über die Wiederaufstellung der Thaerstatue in Vernehmen zu setzen und die Angelegenheit mit der Bedingung baldigsten Vorgehens mit Aufrihtung zum Abschluss zu bringen.“

Dem solchergestalt beauftragten Vertreter müßte freilich ausgedehnte Vollmacht gegeben werden, im Interesse der Versammlung ganz nach eigenem Ermessen zu verhandeln und abzuschließen; dies kann um so leichter geschehen, als es sich hier ja nur darum handelt, das so lange quieszente Standbild bald wieder aufzurichten und dies an einem Plage zu thun, der wenigstens einigermaßen passend erscheint. Ein solcher Platz wird freilich schwer zu finden sein, da Leipzig Nichts besitzt, was in besonderer Beziehung zur Landwirthschaft steht und man bei jedem etwa passend scheinenden Standorte auch wieder daran zu denken hat, daß das ästhetische nicht durch das geschäftliche Moment alterirt werde. Thaer's Standbild kann nicht da stehen, wo jede Messe Schau- und Belustigungsbuden aller Art in der unmittelbaren Nähe aufgerichtet oder allerhand Waaren feil gehalten werden. Dies ist aber der Fall auf dem Fleischplatz, wo jetzt der Wollmarkt gehalten wird, und am Kopfplatz, wo allenfalls noch Pferde gemustert werden, scheint auch kein passender Ort zu sein, denn die ungefähre Gegend des alten erhöhten Standpunctes, der sogenannte „neue Berg“ soll jedenfalls ohne Monument bleiben, oder späterhin ein anderes Denkmal als dasjenige Thaer's tragen.

Nun handelt es sich noch um geeignete Persönlichkeiten als Repräsentanten der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, und hierauf bezüglich nenne ich zwei Namen, die jeder Freund der Versammlung kennt: Reichmann und v. Seckendorff. Herr Reichmann wohnt auf Muckern (bei Leipzig) und ist der Mitgründer der Versammlung, hat auch noch auf keiner gefehlt. Herr

v. Seckendorff, Regierungs-Präsident a. D. auf Meuselwitz bei Altenburg, kommt eben so oft als Hr. Reichmann zur Stadt und würde eben so gewiß die Sache in der angemessensten Weise zum Austrag bringen.

Meine Anklage wird keine Verurtheilung zur Folge haben; aber man wird es vielleicht gerechtfertigt finden, daß ein Gegenstand zur Sprache gebracht wird, der leicht Veranlassung geben könnte, uns Landwirthe des Indifferentismus zu zeihen.

U. Schwarzwälder.

Zu vorstehender Klage über die noch immer nicht wieder erfolgte Aufrihtung der Thaerstatue können wir aus bester Quelle Folgendes bemerken:

Bei Lebzeiten des verdienstvollen Dr. Crusius wurde von diesem in Vertretung des Vereins deutscher Forst- und Landwirthe mit dem Rathe hiesiger Stadt über die Wahl des Platzes zur Wiederaufstellung des Thaerdenkmals verhandelt und dabei allerdings die oben näher bezeichnete Stelle des Kopfplatzes von ihm in Vorschlag gebracht. Noch bevor aber diese Angelegenheit zum Abschluss gebracht werden konnte, erkaufte die Stadt das Grundstück „zum Weinnäpchen“. Durch dessen Abbruch und durch die Hinzuschlagung eines Theiles desselben zum Kopfplatz veränderte sich jedoch die dortige Situation so völlig, daß diese Idee wieder aufgegeben und ein anderer Aufstellungsplatz gesucht werden mußte. In Folge dessen wurde der Endpunct der neuen, vom Petersthore nach der Bürgerschule zu führenden breiten Straße für das Thaerdenkmal unter Zustimmung des Dr. Crusius gewählt und zwar so, daß dasselbe die erste Bürgerschule als architektonischen Hintergrund erhalten sollte. Mit dieser Wahl erklärte sich auch bei einer deshalb mit ihm genommenen mündlichen Rücksprache der Schöpfer dieses Denkmals, Herr Prof. Rietschel einverstanden. Dessen ungeachtet konnte an die Wiederaufstellung der Statue nicht früher gegangen werden, als bis die fragliche Straße wenigstens in ihrem Körper hergestellt worden war. Dies ist erst in neuester Zeit möglich geworden und die Aufstellung selbst wird noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Und wie bei der Aushebung des Grundsteins der Verein deutscher Forst- und Landwirthe durch sein Mitglied, Herrn Reichmann auf Muckern vertreten war, so wird derselbe auch zu dessen Wiedereinfenkung vom Rathe abermals eingeladen werden. Leipzig ist, als ihm dieses Denkmal vom genannten Verein gewidmet worden, sich der Pflichten, die es damit übernommen hatte, völlig bewußt gewesen, und wird dieselben auch fern zu erfüllen wissen! Unserer innigsten Ueberzeugung nach ist übrigens der neugewählte Platz für das Denkmal weit zweckmäßiger und vortheilhafter als der, auf dem es früher gestanden hat.

Die Red.

Der Wahrheit die Ehre!

In Nr. 243 dieses Blattes findet sich ein an „die Actionaire der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“ adressirter, mir zufällig erst heute zu Gesicht kommender Artikel, welcher neben seinem eigentlichen Zwecke auch im Vorbeigehen noch einen Seitenhieb auf die Verwaltungen der Leipzig-Dresdner und der vormaligen sächsisch-bayerischen Eisenbahn-Gesellschaften zu führen sucht. Die Anmerkung, in welcher letzteres geschieht, ist mir in ihrem größeren Theile, wie ich einräumen muß, trotz wiederholten Lesens nicht recht verständlich geworden; nur die Absicht darin erkenne ich deutlich, so wie mir auch die Insinuation klar ist, welche in dem ersten Satze dieser Anmerkung liegen soll. Leider beruht dieselbe aber auf einer vollständigen Unwahrheit. Es ist gesagt, daß dem Nationalökonomem List eine Abfindungssumme von einigen Tausend Thalern angeboten worden sei, „die er aber natürlich ablehnte“. Das Factische der Sache aber ist, daß in der Generalversammlung vom 15. Juni 1837 der Consul List selbst den Antrag stellte, daß, da er für seine Mitwirkung bei der Begründung des Unternehmens eine ausgereichere Belohnung als das ihm bereits früher bewilligte Ehrengeschenk gewesen, so wie eine angemessene Anstellung bei der Direction der Compagnie glaube in Anspruch nehmen zu können, „ein Schiedsgericht niedergesetzt werde, um seine auf Recht und Billigkeit gegründeten Ansprüche näher zu erörtern und darüber zu entscheiden“. Auf diesen Antrag eines Schiedsgerichtes, so wie auf den Anspruch der Gewährung einer angemessenen Anstellung bei der Direction ist die Generalversammlung nicht eingegangen, wohl aber hat sie, nachdem Herr List die Vertretung seiner Ansprüche dem Herrn Dr. Friederici sen. übertragen hatte, gemäß dem Antrage dieses Letzteren, auf nachträgliche Verwilligung von 2000 Thlr. als einer Herrn Consul List für die Aufgabe aller weiteren wegen seiner Theilnahme an dem Unternehmen einer Eisenbahn von Leipzig nach Dresden zu machenden Ansprüche zu gewährenden „Aversionalentschädigung“ diese Verwilligung ausgesprochen. Herr List aber hat diese Entschädigung keinesweges ausgeschlagen, sondern in Empfang genommen, wie dies auch mit dem früher bewilligten Ehrengeschenk von 2000 Thlr. geschehen ist.

Die Richtigkeit dieser Angaben kann in dem damaligen, durch

den Druck veröffentlichten Protokolle jeden Augenblick nachgesehen werden, und es ist nur zu verwundern, daß der Verfasser des angezogenen Artikels, welcher an einer andern Stelle sagt, daß man hier aller Vorgänge bei der Leipzig-Dresdner Bahn noch eingedenk sei, des wirklich Geschehenen nicht besser eingedenk war und etwas gänzlich aus der Luft Begriffenes in die Welt schrieb, auf eine fernstehende, höchst ehrenhafte, aber augenscheinlich getäuschte Autorität hin, statt sich an nächster Quelle darüber zu belehren.

Aber so verfälscht man die Thatsachen und benutzte diese Verfälschung zur Verunglimpfung und Verdächtigung Anderer. G. H.

Ehre, dem die Ehre gebührt.

Nicht „Namens des Zollvereins“, wie in dem Artikel „der kaufmännische Verein in Leipzig“ berichtet, unternimmt die preussische Regierung die Expedition nach Japan u., sondern in ihrem eigenen Namen, nach ihrem eigenen Antrieb dazu und unter ihrer eignen Flagge. Wohl aber hat die betreffende Regierung die übrigen Staaten zur Betheiligung eingeladen.

Verschiedenes.

Ein pikanter Criminalfall wird in der Allg. Zeitschrift für Psychiatrie mitgetheilt. L. b., ein Untercollecteur, hatte einen Müller durch Fälschung einer Lotterie-Ziehungsliste um einen großen Gewinn betrogen und denselben selbst eingezogen. Mit dem Gelde beladen, schlich er und die Seinigen in der Mitternacht ins Dorf und in ihre Wohnung. Aber den Versteckwinkel des Geldes, der in der That nicht ermittelt wurde, kannte nur er selbst und sein Sohn Moses, 21 Jahre alt, der an dem Betrage selbst nicht activ betheiligt war; allen anderen Familiengliedern war dieses Versteck verschwiegen worden, um das Geheimniß zu sichern. Verhaftet und verhört, gerieth Moses in Widersprüche und in innern Kampf mit sich selbst und gestand bald die Größe der erworbenen Summe und seine Betheiligung als Begünstiger des Betruges. Den Versteckort des Geldes aber verheimlichte er mit Entschiedenheit. Tags darauf wurde vom Wärter angezeigt, Moses benähme sich auf eine höchst auffällige Weise und geberde sich wie wahnsinnig. Man fand ihn auf dem Bette liegend, mit geschlossenen Augen; er gab auf Befragen keine Antwort u. s. w. Der Inquirent und der Gerichtsarzt nahmen sofort an, daß der Angeklagte dadurch, daß er sich krank stelle, der Fortsetzung der Verhöre ausweichen wolle. Den folgenden Tag ward gemeldet: Moses betrage sich wie rasend, er schreie heftig und in durchdringenden Tönen und habe sich bis auf's Hemd entkleidet; alle Vorstellungen seien vergebens. Der Untersuchungsrichter überzeugte sich unverweilt von der Sachlage und sandte wieder zum Arzte, aber auch zu einem der hebräischen Sprache Verständigen. Letzteres geschah deshalb, weil Moses in dieser Sprache rief. Der Arzt fand wieder keine körperliche Störung, und der verpflichtete Sachverständige berichtete, der Angeklagte habe seinem Vater hebräisch zugesprochen, daß er vom Inquirenten wegen des Geldes gedrängt sei, sich aber eher um's Leben bringen werde, als daß er das Versteck verrathe. Nun war ziemlich klar bewiesen, daß von keiner Krankheit die Rede sein könne, und es kam darauf an, den Selbstmord zu verhindern. Das Schreien hörte auf, ein Wächter wurde Moses beigegeben, aber er nahm keine Speise mehr zu sich und trank auch nicht. Der Wächter theilte mit: der Angeschuldigte habe ihm anvertraut, es handle sich um das Versteck einer beträchtlichen Summe Geldes, er sage aber nichts und trotz aller Bemühung sei es ihm nicht gelungen, das Geheimniß von ihm zu erfahren. Allen Versuchen, ihm Speise oder Trank beizubringen, widersehte sich Moses anfangs mit Gewalt. Als seine Kräfte schwanden, biß er seine Zähne zusammen und spie die eingebrachte Flüssigkeit wieder weg. Bierzehn Tage hatte dieser Zustand gedauert, und vom Arzte war Alles aufgeboten worden, um ihn zu beseitigen, als dieser dem Inquirenten anzeigte, der Angeschuldigte gehe dem von ihm gewählten Hungertode rasch entgegen. Auf Anfrage erklärte der Arzt, daß ohne Verletzung der Humanität noch eine kurze Vernehmung des Angeschuldigten Statt finden könne. Man wollte selbst den letzten Augenblick noch benutzen, um diesen im Angesicht des Todes zu vermögen, den Versteckort des Geldes zu offenbaren. Eine allgemeine Unterredung führte allmählig nach jenem Ziele. Mit langsamer, gebrochener Stimme bekannte Moses das Unstüthliche seines Handelns; als ihm aber die Pflicht der Wahrheit in Bezug auf sein Gewissen mit Wärme kurz vorgehalten wurde, äußerte er kaum noch verständlich: „Das Geld verrath' ich nicht!“ Er sprach nichts mehr. Nach einigen Minuten starb er. Die Leiche ward seziert; nirgend fand sich ein körperlicher Fehler, namentlich nicht im Gehirn. Der Tod war unzweifelhaft bloß aus allgemeiner Schwäche durch Hunger hervorgegangen, so lautete das Gutachten der Ärzte. Es lagen dringende Beweise dafür vor, daß der Vater seinen Sohn durch Uebertreibung zum Selbstmorde

bestimmt habe. Der Vater vernahm auch mit freudestrahlendem Gesicht die Kunde von dessen Tode, weil er sich nun allein im Besitze des Geheimnisses wußte. Auch er hatte mehrmals erklärt, er wolle lieber sterben, als es verrathen. Des Vaters Hang zu dem ererbten Gelde war überhaupt jedenfalls der stärkere, weil er kalt das Leben seines Sohnes dafür opferte. Sein Verbrechen, lediglich eine Frucht des Eigennuzes, ist somit das allerschwarzeste, während der verirrte Sohn mehr Bedauern erregt, sein Muth und seine Hingebung aber, womit er dem Vater den Besitz des Geldes zu sichern bemüht war, einzig in ihrer Art dastehen und fast zur Bewunderung hinreizen. (Stoek.)

So sehr das Bartragen sonst in England verpönt war, so sehr hat die Lust daran zugenommen. Die Commis in verschiedenen Geschäften fangen schon an, Wärte zu tragen, stoßen dabei aber begreiflicher Weise noch auf das alte Vorurtheil. Als kürzlich ein Banquier in Newcastle bemerkt hatte, daß eine Anzahl seiner Commis der Bartrast fröhne, ließ er diese zu sich rufen und hielt ihnen folgende Rede: „Ich habe nichts dagegen, meine Herren, daß Sie sich außer den Geschäftskunden so viel Vergnügen machen und so viele Narrenpoffen treiben, als Ihnen beliebt; während der Geschäftszeit muß ich mir diese jedoch verbitten. Nach 5 Uhr können Sie demnach Ihre Wärte tragen, bis dahin aber muß ich bitten, daß Sie, so wie bisher, rasirt erscheinen.“

Während die Zollvereins-einnahmen im ersten Quartal d. J. noch eine Zunahme von 536,860 Thlr. erwiesen und somit günstige Aussichten für Handel und Finanzen für das laufende Jahr eröffneten, sind die Wirkungen des Krieges im zweiten Quartal im großartigsten Maßstabe eingetreten. Die Einnahmen aus den Eingangsabgaben betragen nämlich nach den Mittheilungen im „Handelsarchiv“ im ersten Semester l. J. 11,201,273 Thlr., 1,816,875 Thlr. oder 16 1/2 Proc. weniger als im ersten Semester des vorigen Jahres. Das zweite Quartal l. J. allein ergab einen Ausfall von 2,353,735 Thlr. oder 28 Procent der vorjährigen Einnahme. Es betrug nämlich die Einnahme:

	im 1. Quartal	im 2. Quartal
	1858	1859
an Eingangsabgaben Thlr.	4,669,192	5,206,052
an Aus- und Durchgangsabgaben	85,568	117,763
	164,691	176,230

Bezeichnend ist, daß die wesentlich von dem Handels-Unternehmungsgesicht des Auslandes abhängigen Erträge der Aus- und Durchfuhrabgaben in beiden Quartalen d. J. größer waren, als im v. J. Es liegt hierin ein schlagender Beweis dafür, daß Kriegsgefahren in Deutschland den Unternehmungsgesicht mehr entmuthigen als anderwärts. Wir halten dies indes für sehr natürlich, da Deutschland immer am meisten in Gefahr ist, zum Kriegsschauplatz zu werden. Trotz des Einnahmefalles von im Ganzen 1,873,140 Thalern werden die finanziellen Ergebnisse im Ganzen für den Zollverein im ersten Semester l. J. wenig ungünstiger ausfallen als im vor. Jahre. Denn als Ergänzung tritt zu den Zolleinnahmen die Einnahme aus der Rübenzuckersteuer hinzu. Diese betrug in dem Jahre vom 1. April 1858 bis 31. März d. J. 8,989,915 Thlr. gegen 5,681,935 Thlr. im vorhergehenden Jahre.

Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Zoll-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewöhnlichen Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Orhst, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Sonnabends, am 10. September 1859.

Rüböl loco: 11 ^{1/2} Brieß; p. Sept., Decbr., ingl. p. Octbr., Novbr. u. p. Novbr., Decbr. durchgehend ebenfalls 11 ^{1/2} Bf.; p. Decbr., Jan.: 11 ^{1/2} bezahlt.
 Leinöl loco: 12 ^{1/4} Bf. — Mohöl loco: 23 ^{1/2} Bf.
 Weizen, 168 S., braun, loco: alter, nach Qual.: 4 ^{1/2} — 5 ^{1/2} Bf. u. bez.; neuer, nach Qual.: 4 ^{2/3} — 5 ^{1/2} Bf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, alter, nach Qual.: 50 bis 65 Bf. u. bez.; neuer, nach Qual.: 56 — 61 Bf. u. bez.]
 Roggen, 158 S., loco, alter: 3 ^{11/12} Bf., 3 ^{5/12}, 3 ^{11/24} u. 3 ^{1/2} Bf. bezahlt; neuer: 3 ^{5/24} Bf., 3 ^{2/3}, 3 ^{5/24} u. 3 ^{1/2} Bf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, alter: 41 ^{1/2} Bf., 41, 41 ^{1/2} und 42 Bf. bez.; neuer: 43 ^{1/2} Bf., 44, 43 ^{1/2} u. 43 Bf. bez.; p. Octbr., Novbr.: 42 Bf.; p. Nov., Dec.: 41 Bf. bez.]
 Gerste, 138 S., loco, alte: 2 ^{1/4} Bf.; neue: 3 ^{2/24}, 3 ^{1/8} u. 3 ^{1/4} Bf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, alte: 38 Bf.; neue: 37 ^{1/2}, 38 u. 39 Bf. bez.]
 Hafer, 98 S., loco: neuer: 2 ^{1/12} und 2 ^{2/24} Bf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, neuer: 25 u. 25 ^{1/2} Bf. bez.]
 Raps, loco: 5 ^{1/2} Bf. bez.
 Spiritus loco: 33 ^{1/2} Bf., 33 Bf. bez. u. G.; p. Septbr.: 32 ^{1/2} Bf. G.; p. Oct.: 31 ^{1/2} Bf. G.; p. Decbr. — Mai: 29 Bf. G.; p. Jan. — Mai 30 ^{1/2} Bf.

K. Sachs. Staatspapiero.
 K. S. I. rentenb. Leipz. S. Sächs. Pfandbr.
 do. d.
 do. d.
 Sächs. lausitzer Pfandbriefe
 Schuld-Anst. do.
 K. Pr. Cr.-C. S. Kgl. Pr. do. An. K. K. O. do. Na. do. Lo.
 Kronen-Zollpf. August. Preuss. And. a. K. russ. Holländ. Kaiserl. Breslau Passir-Conv.-S. do. Gold pr. Silber p.
 Stad. Zwöl.
 Freie Carolin. Baron Ludw. Cathar. Gustav. Sabine. Rlinf. Johann.
 Centre.
 Marie. Frictr. furm. Die.
 früh werper.

Leipziger Börsen-Course am 10. September 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Cl.	Angeb.	Ges.	Cl.	Angeb.	Ges.	Cl.	Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere. v. 1830 v. 1000 u. 500 . . . 3 - kleinere 3 1855 v. 100 3 1847 v. 500 4 1852, 1855 v. 500 4 u. 1858 v. 100 4 Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 4 K. S. Land- v. 1000 u. 500 . . . 3 rentenbriefe kleinere 3 Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 . . 4 Sächs. erbl. v. 500 3 Pfandbriefe v. 100 u. 25 3 do. do. v. 500 3 do. do. v. 100 u. 25 3 do. do. v. 500 4 do. do. v. 100 u. 25 4 Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 3 kündbare 6 M. 3 v. 1000, 500, 100 4 v. 1000 kündb. 12 M. 4 Schuldversch. d. Allg. D. Cred.- Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 . . 4 do. do. v. 100 4 K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 . . . 3 Cr.-C.-Sch. kleinere 3 Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855 . . 3 do. Anleihe v. 1859 5 K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 . 4 do. do. do. do. 5 do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. . . 5 do. Loose v. 1854 4			Eisenbahn-Actien excl. Zinsen. Alberts-Bahn à 100 57 3/4 Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do. do. do. Litt. C. do. Berl.-Stett. à 100 u. 200 Chemn.-Würschn. à 100 Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 Köln-Mindener à 200 210 Leipzig-Dresdner à 100 49 Löhau-Zitt. Litt. A. à 100 do. Litt. B. à 25 75 Magdeburg-Leipz. à 100 203 Oberschles. Litt. A. à 100 do. „ B. à 100 do. „ C. à 100 Thüringische à 100 do.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen. Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 63 Anhalt-Deessauer Bank à 100 . . . pr. 100 59 Berliner Disconto Comm.-Anth. Braunschweiger Bank à 100 pr. 100 Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 pr. 100 60 Darmstadt Bank à 250 fl. pr. 100 fl. Deessauer Cred.-Anstalt à 200 pr. 100 77 3/4 Geraer Bank à 200 Gothaer do. do. do. Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hannov. Bank à 250 Leipz. Bank à 250 146 Lübecker Commerz-Bank à 200 pr. 100 Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100 Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. Rostock Bank à 200 Schles. Bank-Vereins-Action Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. Thür. Bank à 200 51 Weimar. do. à 100 88 1/2 Wiener do. pr. Stück		
Sorten. Kronen (Vereins-Band.-Goldm. à 1/25 Zollpf. brutto u. 1/10 Zollpf. fein) pr. St. Augustd'or à 5 Preuss. Frd'or do. do. And. ausländ. Ld'or do. K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 Kaiserl. do. do. Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do. Passir- do. do. à 65 As - do. Conv.-Species u. Gulden - do. do. 20 Kr. do. 10 Kr. Gold pr. Zollpfund fein Silber pr. Zollpfund fein			Wien Banknoten 1.20 fl.-F. pr. 150 fl. do. do. in östr. Währung Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 . . . do. do. do. do. à 10 Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse Wechsel. (Notiz v. 9. Sept.) Amsterdam pr. 250 Ct. fl. Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-Fuss Berlin pr. 100 Pr. Cr.			Bremen pr. 100 L'dor à 5 Breslau pr. 100 Pr. Cr. Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. in S. W. Hamburg pr. 300 Mk Bco. London pr. 1 Sterl. Paris pr. 300 Francs Wien pr. 150 fl. i. 3 str. Währ.		

*) Beträgt pr. Stück 3 12 93 1/2
 †) Beträgt pr. Stück 3 3 6

Tageskalender.

Stadttheater. 75. Abonnements-Vorstellung.
 Zwölfte Gastvorstellung des Frau. Friederike Sofmann
 vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien.
 Neu einstudirt:

Ich bleibe ledig!
 Lustspiel in 3 Acten von Carl Blum.

Personen:
 Freiherr Hypolit von Bieberstein . . . Herr Gasche.
 Caroline, seine Tochter
 Baron von Rautenfranz Herr Stürmer.
 Ludwig, sein Neffe Herr Alex. Köfert.
 Catharina, des Barons Schwester . . . Frau Gide.
 Gustav Dormer Herr Werner.
 Sabine, Carolines Mädchen Frau Bachmann.
 Klink, Friseur Herr Lüd.
 Johann, Ludwigs Bedienter Herr Treptau.

Auf vielseitiges Verlangen:
Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.
Personen:
 Marie, Bäckerin in einem Dorfe der Picardie
 Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im dritten
 kurmärkischen Landwehr-Regiment Herr Desfoir.
 Die Handlung spielt in einem Dorfe der Picardie im Jahre 1815.
 *** Caroline und Marie - Frau. Friederike Sofmann.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungueltig.
 Anfang halb 7 Uhr. - Ende um 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis
 früh 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben
 werden. Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nachm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 U. 35 M. - B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brm. 11 U. 10 M., Nachm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. aus von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. - B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. - C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. - B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 25 M. u. Nachts. 10 U. 6 M. - B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 55 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 U. 2 M. u. Nachts. 10 U. 6 M. - C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Gerurt) u. Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Gerurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 6 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 12 u. 25 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 12 u. 25 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 12 u. 25 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.
Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon. Neumarkt, hohe Elise
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen
den 14. September 1859
und die nächsten Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr in dem Geschäftslocale der vormaligen Handlung G. Theodor & Sohn, Katharinenstraße Nr. 2, für Rechnung einiger Creditwesen verschiedene Mobilargenstände, insbesondere ein feuerfester Geld- und Documentenschrank (welcher den 15. huj. Vormittags 11 Uhr unter den Hammer kommen wird) und andere Handlungsgüter, so wie eine Partie Blättertabake und Cigarren gegen baare Zahlung versteigert werden. Ein Verzeichniß dieser Effecten hängt im Gerichtshause aus.
Leipzig, den 10. September 1859.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
Dr. Steche.

Beygang.

AUCTION

im weißen Adler Mittwoch den 14. Sept. und folgende Tage; enthaltend Mobilien u. Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Uhren, Gemälde, Werkzeuge, Schnittwaaren, Handschuhe, Rum, Punsch, Essenz, Wein, Cigarren, Seife etc. Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

English lessons

in my own house and at the pupil's lodging Marienstr. 11, ground floor, left hand.

German lessons

in English families by the author of a German grammar. Marienstr. 11.

Meissner's Atelier

für

Photographie u. Panotypie

Johannisgasse Nr. 10.

Lerpé's Atelier,

Ritterstraße Nr. 7, im schwarzen Bret, neben der Buchhändlerbörse, werden täglich Panotypien à Stück 10 π angefertigt.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Atelier für directe Photographie

(Panotypie und Vitrotypie)

dem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Moritz Gleditsch,

in Gerhards Garten, Eingang Raundörfschen Nr. 13.

Panotypen

fertigt Ahlenhoffs Witwe, Gartenstr. 12.

Herbst- und Winterhüte werden gefertigt und getragene wieder modernisirt. Näheres Petersstraße Nr. 34, 3 Treppen.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz.

Lentners Hühneraugenpflaster 1 St. 1 π , 1 Dgd. 10 π .

Lauers Heil- und Wundpflaster à Schachtel 2 π .

Salomon's Apotheke.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Da mehrfach die Befürchtung ausgesprochen worden ist, daß für die auf den 13. huj. Vormittags neun Uhr anberaumte Generalversammlung der unterzeichneten Anstalt die als Versammlungsort bestimmte Buchhändlerbörse nicht hinreichenden Raum bieten werde, so haben wir beschloffen, die Versammlung zu der obendangerkenneten Zeit

im Schützenhause

stattfinden zu lassen.

Leipzig, den 10. September 1859.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.

Gustav Harkort,
Vorsitzender.

A. Dufour-Féronce,
vollziehender Director.

Actienzeichnungen für den Leipziger Bauverein

werden in Leipzig unentgeltlich

im Bureau des Vereins, Georgenhalle, 1. Etage am Ritterplatz (woselbst die vorläufigen Facaden-Zeichnungen ausliegen),

in der Engel-Apotheke am Markte

und von den Herren

J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,

H. C. Plaut, Katharinenstraße Nr. 13,

C. F. Weithas Nachfolger, Neumarkt Nr. 9,

Louis Zschinschky im großen Blumenberg,

in Dresden aber

bei Herrn Banquier Eduard Haase (früher Heinrich Duckwitz)

vermittelt. Prospect und Statuten sind ebenda gratis zu haben.

Die Unternehmer.

Photographisches Atelier von A. Glintz,

Luzenburger Garten Nr. 6. Täglich Aufnahme von Photographien, Panotypen, Vitrotypen (Stereoskopen, Familiengruppen, Landschaften etc. nach der Natur), auch werden Privatgebäude aller Art auf Bestellungen aufgenommen. Photographische Ansichten von Leipzig sind stets vorräthig bei den Herren Louis Rocca, Grimma'sche Straße, Pietro Del Vecchio am Markte und in meinem Atelier.

du
Eh
Be
die
sch
W

1

dem 21
elegant
sein, se
Le

den
trag
Bes

P

in neu

H

ti
R
sch

lithogr
Couve

gekrö
stell
Men

ist da
sec
ein
zu ha

28] Das Photographische Atelier von Theodor Rudel [28

befindet sich große Windmühlenstraße Nr. 28, fertigt Portraits von 15 Ngr. an.

Neue Erfindung. Metachromatypie, oder die Kunst,

durch ic. Farbenüberdruck in einigen Minuten die schönsten Bilder als Landschaften, Bouquets, Thiergruppen, Devisen, Portraits, Figuren, Blumenquirlen, ferner Goldverzierungen und Arabesken ic. auf alle Gegenstände von Papier, Holz, Leder, Glas, Porzellan, Stein, Metall, Bein, Wachs, Blech, Stoffe, Wachleinwand selbst verfertigen zu können, und zwar so, daß dieselben auf dem Gegenstände wie das reinste Oelgemälde oder ausgelegte Arbeit aussehen, polirt, lackirt und mit heißem Wasser gewaschen werden können, ohne der Farbe zu schaden. Probearbeiten im Aushängelkasten an Auerbachs Hof. Glasfächer im Atelier.

Ohne Apparate oder Vorkenntnisse in einer Lektion zu erlernen. Honorar 1 Thaler. Wird auch brieflich gelehrt.

Atelier: Petersstraße No. 46, II. Etage.

Geschäfts-Anzeige.

Allen meinen verehrten Gästen und Kundschaft zur schuldigen Nachricht, daß ich das zeither innegehabte Café restaurant seit dem 21. Juli freiwillig abgegeben, und mir am Neumarkt Nr. 29 eine Conditorei unter dem Namen **Café Austria** neu und elegant eingerichtet habe, und halte mein Geschäft dem verehrten Publicum bestens empfohlen. Zu gleicher Zeit werde ich stets bemüht sein, schnell und gut zu bedienen.

Leipzig, den 11. September 1859.

J. C. Grasmay, Conditior.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich vom heutigen Tage ab zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums

Herrn Louis Kramer, Grimma'sche Strasse 31,

den Verkauf meines reichhaltigen Lagers von **Rechnungen, Wechselformularen, Etiquetten etc.** übertragen habe.

Ferner wird Herr **Louis Kramer**, der mit dem lithographischen Fache genügend vertraut ist, jede vorkommende Bestellung für mich annehmen, deren sauberste und billigste Herstellung ich dem resp. Publicum zusichere.

Alex. Krell,

Institut für Lithographie und Steindruckerei.

Pariser Herren- u. Knabenhüte, Seide, Filz und Tuch,

in neuesten Formen und Farben empfehle ich hinsichtlich der Qualität als des Preises.

Carl Hennigke,

Grimma'sche Straße, vis à vis Selliers Hof.

Hutfaçons in neuesten Formen empfiehlt Carl Hennigke, Grimm. Straße.

Ausverkauf von Herbstmäntel.

Wegen Aufgabe meiner Confection verkaufe ich meinen ganzen großen Vorrath fertiger Herbstmäntel, Sammtmantillen, Atlas- und Taffetmantillen, Spitzenmantillen, Cachemiremäntel, so wie mein großes Lager fertiger Kindersachen, bestehend in Kleidchen, kleinen Mantillen, Jackchen, Paletots und Mänteln zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Visitenkarten

lithographirt oder elegant geprägt 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., Briefbogen, Couverts mit Namen oder Buchstaben bei

L. Bühle & Co., Klostersgasse Nr. 14.

Das wahrhaft

echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,**

gegenüber dem Jülichs-Platze,

Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,

König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc.,

Alexander II., Kaiser aller Reussen,

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 und mit der Mention honorable auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1855

(von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren)

ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4 15 Ngr., sechs Flacons in 1 Original-Kiste 2 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., ein einzelner Flacon 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

zu haben bei **G. B. Heisinger,** Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Klefernadel-Waldwoll-Oel und Extract

empfang neue Sendung in kräftigster Waare und empfiehlt in jeder beliebigen Menge **Emil Mohlfeld,** Frankf. Str. 52.

Tuschkästen für Kinder

in allen Größen mit giftfreien Farben, als: echt Acker-mannsche, Honig- etc., echt chin. Tusche, Haarpinsel, weiße Zeichnen-Kreidestifte und echte Fabersche Bleistifte empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Stearin- und Paraffin-Kerzen

in schöner Waare empfiehlt

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Kleine Laternenlichter

in Stearin, 16, 24, 32 und 40 Stück pr. Pack à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt **G. F. Märklin.**



Gummischeuhe feinsten Qualität.

Herren
1 1/2 5%Damen
25%Knaben
27 1/2 %Mädchen
20 %Kinder
17 1/2 %

bei

Clemens Jücker,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Basir-Seifen, Pulver und Essenz.

Mandel-Crème, Cosmétiques und Pomaden in feinen Blumengerüchen, China-Pomade und China-Balsam, Nuß-, Klettenwurzel-, Macassar- und andere ausgezeichnete Haaröle empfiehlt zu Fabrikpreisen

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Schwarze Niegelseife

à 2 % pr. Z, zum Scheuern und zur Borwäsche sich vorzüglich eignend, ist wieder vorrätig bei **F. Chors**, Universitätsstr. 1.

Salon-Zündhölzchen ohne Schwefel

empfang und empfiehlt in größern Partien als auch im Einzelnen
Louis Apitzsch, Dresdner Straße.

Zu verkaufen

sind ein massives Haus in der innern Stadt mit sehr gutem Mietvertrag für 11,000 \mathfrak{M} , so wie mehrere schöne Hausgrundstücke in der Vorstadt, in Neudnitz, Plagwitz, Connewitz und Thonbergstraßenhäuser durch das

conc. Leipziger Vermittlungs-Bureau,
Schloßgasse Nr. 11.

Geschäftsverkauf.

Ein sehr rentables Geschäft, was jährlich einen Reingewinn von mindestens 2000 Thlr. bringt und wozu nur wenige kaufmännische Kenntnisse gehören, soll mit 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

E. Finger in Halle a. d. S.

Ein vorzügliches Gut,

an der Elbe in der Provinz Sachsen gelegen, der Ueberschwemmung nicht ausgesetzt, mit 1300 M. M. des besten Ackers und Wiesen, sehr gutem Inventar ic. soll für 140,000 \mathfrak{M} mit ca. 50,000 \mathfrak{M} Anzahlung sofort verkauft werden. Auch wird ein kleineres Gut zu ca. 30,000 \mathfrak{M} , oder ein dergleichen Haus als Zahlung mit angenommen.

E. Finger in Halle.

Vor dem Räumen bis nächste Mittwoche sollen neue und gebrauchte Mab.-Schreibsecretaire mit brillanten Einrichtungen, Mab.-Kleidersecretaire, Servanten, 2 sehr schöne Mab.-Bettstellen, 1 Mab.-Damenschreibtisch, verschied. Mab.-Tische, Mab.-Stühle, Mab.-Spiegelschränken mit Spiegel, Mab.-Commoden, Trumeauspiegel, verschiedene birne Schreib- und Kleidersecretaire, polirte und lackirte Bettstellen, Kleiderhalter und vieles andere mehr zu äußerst billigen Preisen verkauft werden Brühl Nr. 69, quer vor der Reichsstraße im Gewölbe.

In den Localen Büttberggäßchen Nr. 3 sind sämtliche Meubles und Wirthschaftsgeräthe wegen Ver-änderung sofort zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 1 Mab.-Secretair, 1 Divan, 1 r. Tisch u. 2 egale mah.-lackirte Bettstellen u. gelblack. dergl., 2 Sopha, 2 Bureauspiegel, blick. u. Kirschb. Rohrstühle, Commoden, 1 Lehn- u. 1 Drehstuhl, 1 Schreibpult ic. Tauch. Straße 6 bei Sauer.

Meubles, Wäsche, Küchen- und Hausgeräthe sind billig zu verkaufen

Dresdner Straße Nr. 10, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein gewöhnliches Sopha billig Burgstraße Nr. 1 beim Tapezierer.

2 Gebett Federbetten, reinlich und gut, auch einige verschiedene Meubles sind billig zu verkaufen Tauchaer Str. 6 im Gartenhaus.

Billig zu verkaufen ist eine gute Communalgarden-Armatur 2. Comp. und ein großes Kinderbett Eisenbahnstraße Nr. 3a.

Auf dem Gute Nr. 5 in Wöllkau sind 20 Stück 3jährige Lammshaaf zu verkaufen.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen in Sobitz, neuer Anbau Nr. 114.

Frisch geschnittene Tafeltrauben
pr. Pfund 4 Ngr. täglich von 10 bis 12 Uhr Mittags Floß-
platz Nr. 2.

Zu verkaufen sind reife schöne Weintrauben, zu jeder Zeit werden sie vom Stocke geschnitten in Crottendorf Nr. 21.

Weintrauben auf dem Stocke werden zu jeder Tageszeit verkauft. Zu erfragen Bühhengewölbe Nr. 22.

Ein Morgen sehr gut ausgewachsener Tabak von bester Qualität ist stehend zu verkaufen bei
Dieze in Liemehna.

Ambalema - Cigarren

à Stück 3 \mathfrak{S} , Ambalema mit Cuba à Stück 4 \mathfrak{S} emp-
fiehlt in gelagerter vorzüglich schöner Waare

Oscar Maune, Thomsagäßchen.

Bremer Ambalema-Cigarren

pr. 25 Stück 7 1/2 %, 10 %, 12-15 % empfiehlt ganz besonders

W. Thorschmidt, Schützen- und Querstraßenecke.

Wein vollständig assortirtes

Cigarren-Lager

empfehle ich zu geneigter Berücksichtigung.

Fedor Willisch am Dresdner Thor.

NB. Die durch den Schleusenbau gehemmte Passage gestatte
ich Fußgängern mit Vergnügen durch mein Grundstück.

No. 21

vorzüglich schöne Vierpfennig-Cigarre bei

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Feinste Thee's und Gewürze, so wie feinste Cacao-Masse,

feinste Vanillen- und Gewürz-Chocoladen empfiehlt
billigst

Eduard Bruns, Hotel Stadt Dresden.

Gut kochenden Reis zu 18, 20, 25 und 30 \mathfrak{S} ,
Gränpchen zu 15 und 20 \mathfrak{S}

empfehle C. H. Lucius, H. Fleischergasse Nr. 15.

Die 2. Sendung

Whitstabler Auster

erhielt August Haupt, Auerbachs Keller.

Frische Whitstabler Auster,
frische große holländische Auster,
frischen Blumenkohl in großen Stauden

erhielt Friedr. Wilt. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue Preisselsbeeren

in Wein gesotten empfang und empfiehlt à Pfd. 2 \mathfrak{M}

Moritz Rosenkranz, Weststraße Nr. 51.

Neues Pflaumenmus

empfang und empfiehlt als etwas Delicates à 2 \mathfrak{M} 3 \mathfrak{M}

Moritz Rosenkranz, Weststraße Nr. 51.

Magdeburger Sauerkohl.

Meinen resp. Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich Mitte dieses Monats mit den Versendungen von bestem, fein gehobeltem Sauerkohl in Orkosen, Eimern, Anker und 1/2 Anker be-
ginne und Aufträge hierüber schon jetzt entgegennehme.

Mit Zeltower und Märtschen Mädchen halte ich mich zu Lieferungen vom October ab ebenfalls bestens
empfohlen.

Magdeburg, im September.

Louis Sintenis, Postreferant,
Colonialwaaren-, Südfrüchte- u. Delicates-Handlung.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 254.]

11. September 1859.

Champagner-Flaschen,

so wie $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Eimer-Weingefäße kauft fortwährend
Franz Voigt, Dresdner Straße.

Alte Münzen

und Medaillen aller Art, so wie alle alterthümliche Gegenstände von Gold, Silber, Diamanten, Perlen ic., goldene und silberne Tressen, alte Spigen (Pointés), seltene Uhren aller Art, als auch altes feines Porzellan, Figuren, Vasen, Service ic., überhaupt alle alterthümlichen Gegenstände von Werth kaufen stets zu möglichst hohen Preisen
Schlesische & Köder,
Königsstraße Nr. 2.

Zu kaufen gesucht werden 2 Gasflammen. Adressen sind abzugeben Hainstraße 31, Beters Hof beim Hausmann.

100 Pfd. Brasil-Einlage wird gekauft. Dfferten, gez. Brasil-Einlage, nebst Preisangabe sind in der Exped. d. Bl. abzugeben

6000 Thlr. werden als 1. Hypothek auf ein Haus in der Vorstadt von 3 fadem Werth gesucht durch den pens. Einnehmer Schilling in Neuschönefeld.

Als Theilnehmerin zu einer französischen Stunde wird ein junges Mädchen gesucht. Auch werden sonst Schülerinnen angenommen Salomonstraße Nr. 4, Hof 1 Treppe.

Behufs weiterer Ausbildung in der englischen Sprache suchen zwei junge Leute einen praktischen Lehrer.

Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre A. Z. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu einem sichern, gut rentirenden Geschäft ein Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 3—4000 \mathfrak{M} , derselbe braucht nicht Kaufmann zu sein. Bezügliche Adressen werden unter C. B. \mathfrak{H} 3 poste rest. franco erbeten.

Ein Steindrucker

wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Gustav Kögner in Glauchau.

Zwei Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung nebst hohem Lohn bei
Emil Wiegand, Orgelbauer in Borna.

Ein tüchtiger Mechaniker findet Beschäftigung.
Adolf Schimmel.

Für eine Buchbinderei noch außerhalb wird sofort bei gutem Lohn ein tüchtiger Lederarbeiter gesucht, der aber auch alle vorkommenden Stickerien sauber zu garniren versteht.

Näheres erfährt man in der Papierhandlung des Herrn Hermann Scheibe, Hainstraße in Leipzig.

Gesucht wird ein **Wenblespolirer** im Wenbles-Magazin in den **Drei Rosen**.

Gesucht wird ein kräftiger Arbeiter, welcher sich keiner Arbeit scheut, Gerberstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen lernen wollen und zuarbeiterinnen können sich melden Markt, Bühnengewölbe 31.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen bei
W. Fiedler, Brühl Nr. 64.

Ein Dienstmädchen wird für ein Kind und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht Ritterstraße Nr. 37, im Hofe rechts zwei Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches arbeitsames Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 15. September.

Zu erfragen Kanfische Pforte.

Für ein Paar einzelne Leute wird sofort oder zum 1. Oct. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusl. Arbeit gesucht.
Näheres Eisterstraße Nr. 2 parterre 2. Thüre.

25 Thaler

Demjenigen, der einem jungen verheiratheten Kaufmann, mit etwas Vermögen, eine sichere Stelle, sei es in einem Geschäft oder vielleicht bei einem Amte, verschafft. Gef. Dfferten werden unter H. \mathfrak{H} 1 poste restante erbeten.

Ein Commis, welcher mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Comptoir-Stelle in einem Leipziger Hause.

Derselbe ist bereit vorläufig als Volontair einzutreten und bezieht sich wegen seiner Leistungen auf die Herren Kade & Co. in Sorau in der Nieder-Lausitz.

Adressen unter T. F. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein vielfach empfohlener u. mit Recht zu empfehlender Deconom sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vielseitige Kenntnisse und empfehlende Persönlichkeit, eine Stellung als Inspector, Ober-Verwalter, Buchhalter, Geschäfts- oder Rechnungsführer. Jede angemessene Caution wird sogleich gestellt und werden gefällige mündliche und schriftliche Nachfragen sofort durch den pension. Einnehmer Schilling in Neuschönefeld oder in Leipzig in der Dampf-Kaffeebrennerei, Neumarkt Nr. 9, beantwortet.

Ein junger Mann, welcher als Unteroffizier in hiesiger Garnison stand, jetzt beurlaubt worden ist, nicht wieder zum Dienst gezogen wird und die besten Empfehlungen besitzt, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann ic. Derselbe kann auch auf Verlangen eine Caution von 100 Thlr. stellen. Gef. Dfferten unter Z. Z. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch von 28 Jahren, welcher 11 Jahre in Leipzig als Markthelfer fungirt, eine gute Handschrift schreibt und die besten Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder zum 1. Octbr. eine anderweitige Anstellung, sei es als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht.

Hierauf reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre werthe Adresse unter der Chiffre A. B. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lohnwäsche wird gesucht Reudnitz, Grenzgasse 1 im Hofe parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches das Schneidern und Puzmachen gut erlernt hat und in allen weiblichen Arbeiten sehr geschickt ist, sucht Beschäftigung. Näheres Burgstraße 19, 2 Tr.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen während der Messe Stelle in einem Laden oder Verkaufsgeschäft. Adressen bittet man abzugeben Brühl, schwarzes Hufeisen, im Hofe links 2 Tr.

Eine alleinstehende rechtliche Witwe sucht entweder bei einer Dame, Herrn oder in einer anständigen Familie für Alles zu wirken. Fleischergasse im goldnen Herz, 2 Treppen bei Madame Meinhart.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärt, welches im Schneidern und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sich auch jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht entweder jetzt oder später bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches in häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert und im Schneidern geübt ist, sucht einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sechs Jahre bei einer anständigen Herrschaft gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Gefällige Adressen bittet man Dresdner Straße Nr. 63, drei Treppen links bei Herrn Knaur abzugeben.

Ein Mädchen, welches perfect im Kochen, so wie in feinen Bäckereien, sucht bis 1. October Dienst. Das Nähere ist zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 10, im Hofe eine Treppe beim Zimmermann Fric.

Eine zuverlässige Frau sucht für nächste Messe Dienst zum Aufwaschen. Das Nähere Böttchergäßchen Nr. 4, 2 Tr. links.

Logis in Reudnitz.

2-3 Stuben mit Zubehör, in einem anständigen Hause, möglichst nahe der Stadt (Grenzgasse, Chaussee) und wo möglich mit Garten, wird von stillen Leuten ohne Kinder zu Weihnachten 1859 oder Ostern 1860 gesucht. Gef. Adressen unter R. A. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Den geehrten Hausbesitzern so wie Administratoren, welche noch für diese Messe Gewölbe, Etagen und Hausstände zu vergeben haben, kann ich noch Abmieter nachweisen.

Robert Sänfel, Reichstraße Nr. 22.

Gesucht wird von einem Verkäufer für die Messen auf die Dauer von zwei Wochen ein gut meublirtes Zimmer und Bett in der Vorstadt von Reichels Garten bis zum Rosenthal, höchstens 2 Treppen hoch und am liebsten bei einer einzelnen Dame oder stillen Familie.

Adressen werden unter Chiffre F. W. No. 90. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einer höchst anständigen stillen Familie zu Weihnachten oder Ostern eine 1. oder 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör mit Garten, wo möglich in der Marienvorstadt, im Preise bis 400 Thaler.

Adressen bittet man unter der Chiffre H. K. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm versegelt abzugeben.

Gesucht

wird Verhältnisse halber ein Logis mit 2 Stuben. Adressen niedergulegen Reichels Garten alter Hof bei Herrn Carl Krafft.

In **Sohlis** oder **Buttrich** wird von einem Beamten eine Familienwohnung mit 2 Stuben nebst Zubehör und Garten zu ermiethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises erbittet man sich poste restante Leipzig unter dem Buchstaben M.

Ein junger Kaufmann wünscht bei einer anständigen und gebildeten Familie in Kost und Logis zu treten. Gefällige Adressen mit Preisangabe der Pension möge man franco niederlegen V. R. No. 40 poste restante.

Gesucht wird ein kleines Logis oder heizbare Stube gegen monatliches Pränumerando, Preis 24—30 fl . Adressen bittet man bei Hrn. Kaufm. Kize, Frankfurter Str. 1, niedergulegen.

Ein solides Mädchen sucht freundliche Wohnung bei einer anständigen Witwe oder Familie. Adr. Johannisgasse 9, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten sind von der Michaelis-Messe d. J. an ein Hausstand u. ein Hofgewölbe in der Nicolaisstraße hier für den jährlichen Zins von 70 fl und 50 fl .

Dr. Andriessky, Reichstraße 44.

Zu vermieten ist sofort oder von der Michaelis-Messe d. J. an ein geräumiges und freundliches Geschäftslocal (1. Etage) in der Nicolaisstraße hier.

Dr. Andriessky, Reichstraße 44.

Eine Niederlage,

groß, trocken, hell, mit Einfahrt, ist in der Inn. Vorstadt sogleich zu vermieten. Ueber Cajeri's Restaur. 1. Et. rechts Näheres.

Zu vermieten ist ein Hausstand, Schrank mit Verschluss, bester Meßlage, Brühl Nr. 70, der Reichstraße vis à vis. Das Nähere beim Hausmann.

Meßvermietung.

In guter Lage ist eine geräumige erste Etage, bestehend aus mehreren großen Stuben, worunter ein Erkerzimmer, für die beiden Hauptmessen von nächster Michaelismesse an zu vermieten. Näheres zu erfahren Ritterstraße Nr. 7, 1. Etage.

Meßvermietung.

Für nächste und folgende Messen ist in der Grimma'schen Straße eine zweite Etage (großes Schlafzimmer mit Schlafstube) als Verkaufslocal zu vermieten. Näheres Reichstr. 16, 3. Et.

Meßvermietung.

Eine große Stube mit Alkoven, sehr passend zu einem Verkaufslocal, 2. Etage, Brühl Nr. 70, der Reichstraße vis à vis. Zu erfragen beim Hausmann.

Vermietung.

Eine freundliche dritte Etage in der Gerberstraße ist noch von Michaelis ab für 130 fl jährlich zu vermieten, und das Nähere darüber wird ertheilt

Brühl Nr. 56, 2. Etage.

Vermietung. Die erste Etage des Hauses Nr. 1 im Salzgraben soll von Ostern 1860 ab anderweitig vermietet werden und ist Näheres daselbst zu erfahren.

Logis für anständige Familien zu vermieten Neuschönfeld, Carlstraße Nr. 36 am Grünen.

Zu vermieten

sind Verhältnisse halber noch zu Michaelis zwei Logis, eins zu 60 und eins zu 30 fl , in der Schützenstraße Nr. 19, 2 Treppen. Nur Leute ohne Kinder mögen sich melden.

Zu vermieten

ist vom 1. April 1860 ab im Hause Marienplatz Nr. 19/20 die zweite Etage, aus 5 Stuben ic. bestehend, für den jährlichen Zins von 180 Thaler.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab die 1. Etage im Hause Nr. 10 an der Dresdner Straße durch

Adv. Berger, Reichstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist Verhältnisse wegen zu Michaelis ein Logis, vorn heraus, mit 4 Stuben und Zubehör für 100 fl . Näheres Frankfurter Straße Nr. 53.

Zu beziehen sind von Michaelis 2 schöne Familienlogis, 1 großes und 1 kleines, mit bequemer Einrichtung, freier gesunder Lage. Das Nähere Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 281.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familien-Logis in Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 55.

In **Sohlis** ist eine freundliche Familienwohnung mit herrlicher Aussicht für den festen jährlichen Preis von 46 fl noch zu Michaelis zu vermieten.

Näheres Nr. 104 bei dem Hausbesitzer.

Zu vermieten und zu beziehen ist zu Michaelis eine Etage mit 2 Stuben und Zubehör Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 116.

An einen Gelehrten oder Herrn von der Handlung sind in der schönsten Lage der Weststraße eine oder zwei neugemalte Stuben mit oder ohne Meubles vom 1. Oct. an abzulassen.

Adressen erbittet man sich in der Exped. d. Bl. unter A. C.

Garçon-Logis. 1 kleine 1fensterige Stube 1. Etage, an der Promenade, neu tapeziert, ist über Cajeri's Restauration sogleich zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven Königsstraße Nr. 16, 3 Treppen hoch.

Ein schönes Zimmer mit Schlafstube ist für einen oder zwei Herren mit oder ohne Meubles zu vermieten Grimm. Straße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Eine kleine Stube mit Ofen ist zu vermieten Reudnitz, Grenz-gasse Nr. 15. Hinterhaus 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine unmeubl. heizbare Stube Weststraße Nr. 69, an der katholischen Kirche von heraus bei Diebrigt.

Einige Zimmer zum Mietpreis von 2, 3 und 4 Thaler monatlich sind an ordentliche Mieter zu vergeben; auf Verlangen auch meublirt. Näheres Frankfurter Str. Nr. 42, 3. Etage links.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung oder Beamte ein gut meubl. Zimmer Tauchaer Straße 4, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit oder ohne Instrument Petersstraße, 3 Rosen im Hofe rechts 3 Tr. rechts.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, beides vorn heraus, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Quersstraße Nr. 29, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. eine gut meublirte Erkerstube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren Kaufleute oder Beamte Burgstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder auch später ein freundlich gelegenes gut meublirtes Zimmer mit Bett Johannisgasse Nr. 6—8, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein freundliches Zimmer Johannisgasse Nr. 6, 1 Treppe bei Dreheisen.

Eine fein meublirte Stube und Kammer mit freier Aussicht ist zu vermieten Alexanderstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Zwei elegant meublirte Stuben nebst Schlafcabinet sind an einen oder zwei Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres Wintergartenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Zwei gut meublirte Stuben nebst Schlafgemach sind zusammen oder getheilt an Herren zum 1. Oct. zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine Stube an ledige Herren Kohlenstraße Nr. 77 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe quer vor 3 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren als Schlafstelle Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herren Thomaskirchhof Nr. 8, 4 Treppen bei Reichelt.

Zu Mann Kaufm
Zu Herren
Ein Schlaf
Zu Straß
Zwei Mittel
Ein im H
Ein Hofe
Ein König
Ein Straß
sind
Nr.
Nr.
Nr.
gasse
Stu
Ein
einer
Stu
R
C
F
i

Zu vermieten sind zwei Kammern als Schlafstelle für Mannspersonen, nahe am Petersthore. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Kiefling, Dresdner Straße Nr. 57.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an solide Herren Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Eine freundliche Kammer ist an ein Paar Mannspersonen als Schlafstelle zu vermieten Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Zwei Schlafstellen sind offen für zwei solide Mädchen lange Straße Nr. 17 im Hofe 1 Treppe.

Zwei freundliche Schlafstellen sind von heute an zu vermieten Mittelstraße Nr. 20, im Hofe 3 Treppen.

Eine schöne Schlafstelle ist sofort zu beziehen Wasserfontäne 10 im Hause 2 Treppen rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Petersstraße Nr. 3, im Hofe gerade aus 2 Treppen hoch.

Eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn ist offen Königsplatz Nr. 18 im 2. Hofe 3 Treppen rechts.

Eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn ist offen lange Straße Nr. 25, Seitengebäude 1 1/2 Treppe.

Schlafstellen
sind offen Inselstraße Nr. 15 im 2. Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 70, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße Nr. 22 im Hofe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Antonstraße Nr. 18, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren, separat, Webergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren in einer Stube Petersstraße Nr. 29 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Glockenstraße Nr. 6 parterre rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für solide Herren Tauchaer Straße Nr. 6, Hof parterre bei Madame Haude.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren, separater Eingang, Ulrichsgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein solider Mensch als Teilnehmer zu einem freundlichen Stübchen Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Nr. links.

Ein junger Mensch wird als Teilnehmer an einer meublirten Stube mit separatem Eingang gesucht Raundörfchen Nr. 18 part.

Omnibusgelegenheit nach Horburg.

Montag den 12. d. M. früh dahin. Zu melden bei W. Selmerdij, Gerberstraße Nr. 7.

Omnibusfahrt nach Taucha.

Montag den 12. d. M. stehen dieselben von 12 Uhr an an der Post bereit. W. Selmerdij, Gerberstraße Nr. 7.

Réunion. Morgen Gesellschaftstag mit Tanz im Garten-Salon der goldnen Säge. D. V.

SONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.
Alles Nähere das Programm.

Heute Sonntag letztes Concert in Nachern. Hierzu ladet ergebenst ein Baspel, Gastwirth.

19.

Heute den 11. Septbr. Kränzchen.

Billets für Gäste der Mitglieder sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Pilz, Grimma'sche Straße, Selliers Haus im Gewölbe, oder Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 11. Sept., so wie an jedem Sonn- und Feiertag Extra-Table d'hôte im Curfaale Mittags 1 1/2 Uhr unmittelbar nach Ankunft der Eisenbahnzüge von Leipzig, Thüringen und Magdeburg. Tafelmusik und Concert von der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector G. John.

Diners à part, wozu besondere Zimmer reservirt sind, werden aufs Sorgfältigste ausgeführt, eben so kann zu jeder Zeit à la carte gespeist werden. L. Achelstetter.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag
Concert von Carl Welcker.
Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.

W. V. O. L. L.

Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik.
Es kommen dabei zur Aufführung: Die Gräfenberger, Walzer v. Gungl (neu); Triumph-Marsch v. Bille (neu); Kinder-Ball-Polka von Heinsdorf (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.
Morgen Montag findet wieder Tanzmusik statt.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Zur Aufführung kommen: Die Freiwilligen, Walzer von Keler Bela (neu); La petite Coquette, Tyrolienne v. Behr (neu). Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik
mit verstärktem Orchester.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor G. Starke.

O. D. E. O. N.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.
A. Herrmann.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag
und morgen Montag zum Tauchalschen Jahrmart
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Heute
COLOSSEUM. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Prager.
Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr.
NB. Morgen starkbesetzte Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

* **Gosenthal.** *

Heute Sonntag zum Bogelschießen für Kinder ladet ein zur Ballmusik, wobei empfiehlt großes Schlachtfest und f. Gose C. Bartmann.

Vogelschiessen in Grossdeuben

heute den 11. September,
verbunden mit Concert und Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Robert Edgel.

Hergers Restauration in Lindenau.

Heute musikalische Unterhaltung, wobei Obst- und Kaffeekuchen, Hasen- und Gänsebraten, sowie Biere etc., wozu ergebenst einladet D. O.

Heute Concert
im
Garten des Schützenhauses

unter Leitung des
Director F. Mensel.



Spiel der Fontaine

mit
vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

CENTRAL-HALLE

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

F. Marold.

Zum heutigen Ball, Salon Windmühlenstrasse Nr. 7,

empfeht Speisen und Getränke in bekannter Güte

achtungsvoll

verw. Pilger.

Petersschuessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

F. S. Diege.

Heute Concert im Waldschlösschen zu Gohlis

vom Musikchore des 4. Jägerbataillons.

Anfang 8 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Obst-, thüringer Mohn- und eine Auswahl Kaffeebuchen, so wie verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet

A. Heyser.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert, wobei mit gutem Kaffee, Obst- und Kaffeebuchen, so wie mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen bestens aufwarten wird

Julius Jäger.

Heute Sonntag in Stötteritz

div. Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeebuchen und sogenannten Kinderbuchen, Hasen, Rebhuhn, Gänsebraten, Beefsteaks und Eierbuchen, ff. Bayerisches von Kurz und vorzügliches Lagerbier, feinste Weine etc. etc.

Schulze.

Auch blühen schon mehrere von meinen prachtvollen Georginen.

Feldschlößchen.

Heute Sonntag ladet zu Rebhuhn, Hasenbraten und noch verschiedenen andern Speisen und einem Töpfchen ausgezeichneten bayerischen Bier ergebenst ein

Freundlichen Gruß!

NB. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik. Gustav Schulze.

Plagwitz. Heute empfehle eine Auswahl Obst- und Kaffeebuchen, guten Kaffee, div. Speisen und ganz vorzügliches Lagerbier. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. G. Düngefeld.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu div. Obst- und Kaffeebuchen, div. Speisen nebst ff. Bier freundlichst ein

S. Jüffel.

Heute ladet zu Obst- und Kaffeebuchen, Kaffee und guten Bieren ergebenst ein

NB. Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Thonbergstrassenhäuser Nr. 1.

Heute ladet zu Gänse- und Entenbraten nebst guten Getränken ergebenst ein

J. Zäcker,

Morgen Schweinshöchelchen mit Klößen.

Thonbergstrassenhäuser Nr. 54

Felsenkeller bei Lindenau. Lagerbier vorzüglich.

Speisekarte: Hasen, Rebhuhn, Ente, Beefsteak, Eierspeisen u. s. w.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Heute Sonntag den 11. Septbr. verschiedene frische Wurst und Wurstsuppe. Morgen Montag, als zum Tauchaer Markt, empfehle ich Karpfen polnisch, Gänse- und Hasenbraten, Bratwurst mit Sauerkraut. Biere und warme Getränke fein ff.

Fr. Brabant, Gastwirth.

Klein-Zschocher, Reichsverweser,

ladet zu großem Besuch höflichst ein. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Kell.

Restauration zu Abtnaundorf.

Heute Sonntag ladet zu div. guten Speisen, Kuchen und Kaffee, feinem Lager-, Weiss- und auch bayerischen Bier ganz ergebenst ein

L. Möppner.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich meine bisher Gerberstraße Nr. 60 befindliche Restauration von heute an **Pachhofplatz Nr. 2** verlegt habe. — Für das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen herzlich dankend, verbinde ich zugleich die ergebene Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen, und wie es mein eifrigstes Bestreben sein daselbe zu rechtfertigen.

Leipzig, den 10. September 1859.

J. G. Gösswein, Pachhofplatz Nr. 2.

Gefüllte Nusstorte, schwedische Apfeltorte empfiehlt täglich mehrmals feisch die Conditorei von **E. Hennersdorf, Gewandgäßchen Nr. 5.**

Stüntz. Heute großes Concert.

(Militärmusik.)

Anfang 3 Uhr. Entrée à 1 1/2 Ngr.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Schlachtfest, Obst- und Kaffeekuchen, verschiedene Speisen, worunter Hasen- und Gänsebraten u. s. w., feines **Wernesgrüner** und Lagerbier.

C. Schönfelder.

Drei Mohren.

Heute Obst- und Kaffeekuchen und Schlachtfest, Hasen- und Gänsebraten, feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Gasthof zu Wahren.

Heute ladet zu div. Kuchen, verschiedenen Speisen, ff. Getränken ergebenst ein

G. Döhne.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein

G. Wolf.

Grosser Kuchengarten.

Zu Pflaumen-, Apfel- und div. Kaffeekuchen nebst einer reichhaltigen Speisekarte ladet freundlichst ein

Morgen Abend Gute mit Krautklößen.

A. Steinbach.

Schleussig.

Zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, so wie zu einem sehr guten Töpfchen Bier ladet für heute ergebenst ein

Chr. Bachmann.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, worunter Karpfen polnisch, Hasen- und Gänsebraten mit Weinkraut, so wie zu gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, vorzögl. Bieren und f. Gose ergebenst ein

W. Kühne.

Staudens Ruhe!

Heute zum Schlachtfest ladet freundlichst ein

B. Dittmann.

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Lange, Kohlenstraße.**

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. A. Schneider, Erdmannsstr. 3.**

Hôtel de Saxe.

Von früh 10 Uhr an Speckkuchen. Zugleich empfehle eine reichhaltige Speisekarte, worunter auch **Moderturle-Suppe**, und vorzügliches **Münchener Bier à Seidel 2 Ngr.**, ff. **Döllnitzer Gose.**

A. Görsch.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten

empfehle früh 10 Uhr Speckkuchen, so wie ein ausgez. gutes Lagerbier à Seidel 13 S., ff. **Döllnitzer Gose** in beliebigem Alter à Fl. 2 1/2 Ngr. gleichzeitig empfehle ich heute Abend eine reichh. Speisekarte, worunter **Rostbeef à l'anglaise** mit **Madeirasauce**, wozu ergebenst einladet **D. D.**

Morgen früh Speckkuchen, fein Bayerisches und Lagerbier empfiehlt

G. Kirsten, Weststraße Nr. 53.

Burgkeller. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

Morgen Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut.

W. Moranz.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei **C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.**

Speckkuchen heute früh 10 Uhr, wozu ergebenst einladet

J. G. Gösswein, Pachhofplatz Nr. 2.

Spelsehalle Katharinenstraße 20. Mittagstisch à 2 1/2 Ngr. von 1/2 12 Uhr an, in und auferm Hause.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8. Heute Topfbraten mit Klößen à Port. 2 1/2 Ngr.

Zur goldenen Säge.

Morgen zum **Tauhaer Jahrmarkt** lade ich Nachmittags zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, so wie Abends zu einer reichhaltigen Speisekarte nebst guten Getränken freundlichst ein.

L. Meinhardt.

Heute ladet zum Schlachtfest ein

W. F. Beck, Ritterstraße Nr. 30.

RESTAURATION hohe Strasse Nr. 7

empfehle für heute Abend **Rebhuhn** und **Hasenbraten** mit Weinkraut oder anderes Compot. Das Lagerbier ist extra ff.

Morgen Schlachtfest. **R. Peters, hohe Straße Nr. 7.**

Morgen Montag zum **Tauhaer Markt** ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

C. F. Quellmalz, Antonstraße Nr. 3.

NB. Die Biere sind fein.

Heute früh von 10 Uhr Speckkuchen. Das Bier ist ff.

G. H. Döring, Preussergäßchen Nr. 6.

Wartburg. Heute früh Speckkuchen.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, zugleich empfehle ich gutes Lagerbier, so wie mein vorzügliches **echt Culmbacher (frische Sendung)** geehrten Bierkennern ganz besonders. **Prager.**

Speckkuchen von 10 Uhr für heute empfiehlt
F. A. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Pfannkuchen bei
Wih. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen und gutes frisches Bier empfiehlt
J. Wallner im Adler.

Verloren wurde gestern eine goldene Kette in Papier gewickelt von der Reichs- bis Burgstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Verloren wurde am 4. d. M. von der Barfußmühle bis bei Herrn Bill eine goldene Nadel. Abzugeben gegen 20 % Belohnung beim Oberkellner daselbst.

Verloren wurde Freitag Abend von der Klostersgasse bis in Lurgengsteins Garten eine goldene Broche. Gegen Belohnung abzugeben Lurgengsteins Garten Nr. 2 links portiere.

Verloren wurde am 8. d. M. ein silberner Armreif vom Hospitalthor bis zur katholischen Kirche. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen angemessene Belohnung in Apel & Brunners Tabakfabrik 2 Treppen abzugeben.

Stehen gelassen wurde Freitag von einem Schulknaben ein Schirm am Brunnen im Augusteum. Denselben bittet man gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 10, 3. Etage bei Kirst.

Verloren wurde am Freitag Abend auf der Promenade ein goldener Uhrenschlüssel und ein Studenschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Dank u. Belohn. abzug. Neulirch. 10, 1 Tr. 1.

Vertauscht wurde Donnerstag, Partier-Loge Nr. 4, ein Schirm. Der Umtausch gef. daselbst zu bewirken bei dem Logenschleifer.

Vor einigen Tagen ist ein seidener Regenschirm, am Griff ein Eidechskopf und F. F. gezeichnet, vertauscht worden und ersucht man den jetzigen Inhaber, denselben gegen den seinigen K. Fleischergasse Nr. 23/24 recht bald umzutauschen.

Die zwei Mädchen, welche am Sonnabend den 20. d. M. auf dem Markte an einer Grühbude ein braunledernes Porto-monnaie mit braunem Bügel, enthaltend 1 schf. Fünftalerschein, 1 Einthalersstück und 5 Ngr., aufgehoben haben, werden gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei dem Grühmann Herrn Nagel abzugeben.

Die geehrten Actionaire

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt werden zur Wahrung ihres Interesse bei den Abstimmungen der bevorstehenden Generalversammlung, da von Seiten des Verwaltungsrathes voraussichtlich alle zu Gebote stehenden Mittel, die Anträge zu Falle zu bringen, in Anwendung gebracht werden, ersucht, ihre Actien angemessen zu vertheilen.

1) Nach §. 25 der Stat. gewähren 5-10 Actien 1 Stimme; 11-20 Act. 2 St.; 21-50 Act. 3 St.; 51-100 Act. 4 St.; 101-250 Act. 5 St.; 251-500 Act. 6 St.; 501-1000 Act. 7 St.; über 1000 Act. 8 St. Die Legitimation erfolgt durch bloßes Vorzeigen.

2) Nach der Praxis der vorigen Generalversammlung gewähren auch deponirte und verpfändete Actien gegen Vorzeigung der Depositions- und Pfandscheine ein Stimmrecht.

Dem geehrten Gesangsvereine Kreuzehner unsern herzlichsten Dank für das schöne Ständchen.

M. Dieke und Frau.

Vom Deutsch-patriotischen Verein für Oesterreich in Wien.

Die in Oesterreich lebenden außer Oesterreich geborenen Deutschen, welche dort ein zweites Vaterland gefunden, haben sich aus Veranlassung des jüngsten Krieges vereinigt, um einen Fond zu gründen

„zur Unterstützung der im letzten Kampfe invalid gewordenen österreichischen Krieger, so wie der Witwen und Waisen der Gefallenen.“

Die Tapferkeit von Oesterreichs heldenmüthigen Kriegeren ist von ganz Deutschland bewundert worden, und gewiß wird ein Jeder gern sein Ehrentheil dazu beitragen, um die Schmerzen der Invaliden zu lindern und den Hinterbliebenen ihr trauriges Schicksal leichter tragen zu lassen. Der Deutsche zögert ja nie da thätkräftig zu helfen, wo das Herz zu sprechen hat und deshalb sind wir überzeugt, daß unsere Bitte nicht unbeachtet verhallen wird.

Vor Allem wenden wir uns an die Frauen und Jungfrauen aller deutschen Gauen und Lande, deren Fleiß und unermüdete Thätigkeit ja sprichwörtlich geworden ist.

Es ist uns nämlich von der hiesigen Regierung gestattet worden, um auf ein Mal eine größere Summe für unsern Fond zusammen zu bringen, eine

Effecten-Lotterie

zu veranstalten. Bei dem von uns aufgestellten Plane, wonach das Loos nur 50 Nkr. kostet und jedes Loos gewinnt, wenn es auch nur ein Gedicht, ein Kalender oder ein Bild ist, sind wir überzeugt, eine große Anzahl Loose zu verkaufen.

Unsere Bitte geht nun dahin: „uns durch Einsendung von weiblichen Handarbeiten, Rippfäden, Büchern, Kunstblättern und Kunst- oder Luxus-Gegenstände jeder Art in so weit zu unterstützen, daß die Gewinne recht schön und recht vielseitig ausfallen“, was natürlich noch den Absatz der Loose unendlich erhöhen muß. Für die k. k. österreichische Monarchie ist uns Portofreiheit gewährt worden und ersuchen wir deshalb alle derartigen milden Gaben genau mit der Adresse:

an den Deutsch-patriotischen Verein für Oesterreich in Wien (Montenuovo-Palais) zu versehen.

Indem wir indes diese Bitte wegen Unterstützung bei unserer Lotterie vorzugsweise an deutsche Frauen stellen, geht gleichzeitig unser Gesuch an alle Deutsche, weß Alters, Geschlechts oder Stammes sie immer sind, dahin, wo es nur immer möglich für die Bildung unseres Unterstützungsfonds mitzuwirken; sei es nun durch directe Spende milden Gaben, sei es durch Veranstaltung von Concerten, Festen oder Akademien zum Vortheile unseres Vereins.

Alle derartigen Bestrebungen werden von uns mit dem innigsten Danke anerkannt werden und dem deutschen Volke bewiesen, daß die deutsche Einheit wenigstens da, wo es Humanitätszwecke zu fördern giebt und das deutsche Herz spricht, noch kein Phantom geworden ist!

Wien, im Juli 1859.

Für den Vorstand des Deutsch-patriotischen Vereins für Oesterreich in Wien.

G. Faehndrich,
Director der österr. Gas-Actien-Gesellschaft.

J. A. Forsboom-Brentano,
Herzogl. bairischer Hofrath und Consul.

R. S. Spitzer,
Generalagent der Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

F. A. Sarg,
Inhaber der Löffinger Müllykerzen-Fabrik.

C. Dittmarsch,
Director der typ.-lit.-art. Anstalt.

C. G. Vogler,
Administrator der Vorstädte-Zeitung.

In Begehung auf vorstehendes Programm ist der Unterzeichnete bereit, Gegenstände aller Art, welche sich zu Ehren für die angezeigte Lotterie eignen, anzunehmen und an den Deutschen patriotischen Verein in Wien zu befördern. Er unterzieht sich dieser Beförderung um so bereitwilliger, als er sich selbst überzeugt hat, wie viele tapfere österreichische Krieger Leben und Gesundheit im letzten unheilvollen Kriege, welcher doch kein bloß italienischer zu nennen war, verloren und Sachsens edle Frauen und Männer werden ihm um so lieber ihre erwünschten Beiträge zugehen lassen, als die bangen Besorgnisse, welche sie selbst wegen des Schicksals ihrer Angehörigen hegen mußten, durch den geschlossenen Frieden geschwanden sind und sie weder den Tod, noch die Verfümmelung der Thiergen mehr zu befürchten haben.

Die Freude spendet ja gern!

M. G. Halberstadt, Comptoir: Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

Vorschußverein.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 13. v. M. ist zu §. 8. des Grundgesetzes die Abänderung festgesetzt worden, daß der Betrag, welchen jedes Vereinsglied auf einmal oder in monatlichen Zahlungen einzulegen hat, bevor es Dividende von seinen Einzahlungen erheben kann, auf Bierzig Thaler erhöht werden soll.

Mit Bezugnahme hierauf eröffnen wir den Mitgliedern, welche den bisher als Vollzahlung festgesetzten Betrag von 20 Thalern eingelegt haben und den erhöhten Satz durch Monatszahlungen einzusteuern wünschen, daß der Cassenbote Anweisung erhalten hat, vom 1. l. M. fernerweit bei ihnen die Einzahlung zu beginnen, indem wir es denselben überlassen, den Betrag ihrer Monatssteuern nach Belieben festzustellen.

Auch jetzt werden übrigens Einzahlungen des vollen Nachschusses zu jeder Zeit angenommen.

Leipzig, den 2. September 1859.

Der Ausschuß.
Th. Winter.

Montag den 12. d. M. Abends 7 Uhr

findet im Schützenhause eine Vorversammlung der Actionaire hiesiger Creditanstalt statt, zu welcher ich ergebenst einlade.
Advocat Hermann Kühn im Auftrage.

Generalversammlung des Begräbnißvereins Atropos zu Leipzig

Sonnabend den 17. September Abends 7 Uhr im Wiener Saal.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht.
2) Wahl der Ausschußmitglieder für die ausscheidenden Herren Hoffmann, Bevollm., Dr. Pauler, Hauser, Mechaniker, Löss, Kupferschmiedemeister, Winter, Advocat, Weigel, Advocat, Dr. med. Zinsmann, Hartlepp, Leihbibliothekar, Brunert, Beamter, Mittenentzwei, Expedient, Herzog, Factor, Riebrich, Schuhmachermeister.

Zur Juristenversammlung in Chemnitz

Sonntag den 25. September d. J.

werden gef. Anmeldungen in dem Eingangsbureau des Königl. Bezirksgerichts bis zum 17. d. Mts. entgegengenommen.

An Albert Gräber.

(S. dessen Gedicht in Nr. 245 des Tageblattes.)

Sie kommt — und zwar durchs Fenster reingesprungen,
Ein zarter Elf, recht ungezogen dreist,
Und dieser Act ist trefflich ihr gelungen,
Weil sie die Arme ganz entsehtlich schmeißt.

Im zweiten Acte wird sie schon manierlich,
Hält eine Rede über'n Bauernstand,
Setzt ihre Worte dabei wunderzierlich,
Und schreit sie vor im spitzeften Diskant.

Im dritten lernt die Augen sie verdrehen,
Man sagt sie ist verliebet wie ein Stein,
Doch wills noch nicht recht mit dem Himmeln gehen,
Sie fühlt wohl selbst, daß sie noch zu sehr Kind.

Und weil sie sich doch will den Mann erschwingen,
Seht sie nun wieder in die Pension,
Lernt tanzen, Knize machen dort und singen,
Sich puzen und — das Andre kennt man schon.

Im fünften Act kehrt heimwärts die Fanchette,
Bringt von dem Pfarrer ein schön Compliment,
Spielt trefflich die vollendete Komette,
Und bringt den Alten selbst noch 'rum am End.

's ist freilich möglich, daß ich konnt' nicht fassen
Das feine Spiel. Kurz, ich blieb kalt dabei,
Und will dir gerne diese Grille lassen
Sammt deiner phrasenreichen Schwärmerlei.

Freund Stin.

Da das Gastspiel der Fräulein Friederike Hofmann in den nächsten Tagen zu Ende geht, so würde dieselbe durch nochmaliges Auftreten im:

Pariser Tangenichts
viele Theaterfreunde zu Dank verpflichten. O. M.

Um dem Wunsche vieler Theaterbesucher nachzukommen, wird Fr. Hofmann gebeten doch noch einmal als:

Pariser Tangenichts
aufzutreten. P. S.

Herr Director Wirsing wird ersucht, Fr. Hofmann für nächsten Montag zu noch einer Gastrolle und zwar im:

Pariser Tangenichts
zu gewinnen. E. G.

Unser gefeierter Gast Fr. Hofmann würde sich durch Wiederholung des Louis im:

Pariser Tangenichts
gewiß den Dank aller Theaterfreunde erwerben. S. K.

Herrn T. Kauz.

Aus Ihrem gestrigen Inserat leuchtet unverkennbar hervor, daß Sie nie in die Verlegenheit kommen, Ihre Kleider bei Berliner Juden zu kaufen, da Sie unbedingt selbst ein — Schneider sein müssen.
Auch ein Kauz.

Ein Albumblatt.

(Aus der „Theater-Chronik“ vom 10. September 1859.)

Friederike, laß Dich fragen:
„Wer ist jenes Wunderkind,
Dem in wenig, wenig Tagen
Herzen zugeflogen sind?“

Friederike, laß Dir sagen,
Hofmann heißt das Wunderkind:
Krones, Déjazet und Hagen
Holt in Dir vereinigt sind.

Nach dem Glockenschlage Sechse,
Wenn der Vorhang sich erhebt,
Bist Du eine kleine Heye,
Wie sie leidet und wie sie lebt!

Fünzigtausend Schelme gaukeln
Um Dein braunes Lockenhaar,
Hunderttausend Schelme schaukeln
In dem klugen Augenpaar.

Milb als „Lorle“, wild als „Grille“,
Als „Picarde“ fed gewandt,
Und als Lady mit der Brille
Very englisch und pikant!

Robold bist Du als „Sabine“,
Urnatv als „Rustica“,
Und selbst in der Erinoline
Bist Du Schalk „Polyprena!“

Dich beneiden alle Schwestern
Deines Standes rings umher;
Solche „Margarethe Western“,
Solches „Gänschen“ giebt's nicht mehr!

Lachen kannst Du, weinen, rühren,
Scherzen, Horenmeisterin,
Nocken, schmollen und verführen,
Alles kannst Du, Zauberin!

Leipzig. Eduard Maria Dettlinger.

Wer noch ein gutes Köpfchen
Lager-Bier
genießen will, der besuche die kleine Restauration in Schönfeld
neben dem Rittergute. G. H. W. L. St. V.

An College Kauz!
Blamire Dir nicht Bruder

Zwirn.

Telegraphische Depesche.

Der Vorsitzende des Directorii zeigt dem Vorsitzenden des Ausschusses seinen Austritt an, und der Vorsitzende des Ausschusses giebt seine Entlassung an den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses ein.

Ist das nicht die Flinte ins Korn geworfen?

Wenn die Ansichten der größeren Städte Deutschlands nicht für das Talent einer Künstlerin maßgebend sind, so muß man sich wohl dem Urtheil Einzelner fügen? Woher aber bei Diesen der tiefe geistige Einblick? — Sollte etwa in den Kleidern das Genie stecken?

Dem Herrn P. öffentlich die Anerkennung, daß sein Wig nicht an dem Fehler leidet, „nicht weit her zu sein“, er ist im Gegentheil sehr weit hergeholt.

Heute wurde meine liebe Frau, Ernestine geb. Wöckel, von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 10. September 1859. Ludwig Ernst Müller.

Herrlichen Dank Allen, für uns bewiesene Theilnahme und den reichen Blumenschmuck des Sarges unserer innig geliebten, so früh entschlafenen Schwester, Schwägerin und Tante, Henriette Marie Hertel. Gott möge Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren. Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Lützen, Hannover, Breslau und Bombay.

Wer in Betreff des nächsten Fraternitäts-Convents die erbetene bestimmte Erklärung noch nicht abgab, wolle spätestens Montags am 12. Sept. 1859 sie dem Syndicus zugehen lassen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Dof.

Angemeldete Fremde.

- Aster, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
- Barth, Kfm. a. Böhmen, und
- Breyer, Frau a. Braunschweig, h. de Bav.
- Weyder, Kontinental n. Mutter a. Halle, und
- Waaß, Fräul. a. Sachsen, St. Nürnberg.
- v. Bellshau, Rent. a. Berlin, Schw. Kreuz.
- Bernstein, Hblsm. a. Wien, Münchner Hof.
- Benneke, Ober-Controleur a. Cassel, Palmb.
- Böttner, Actuar a. Bitterfeld, und
- Boschwig, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
- Bratman, Kfm. a. Erfurt, Hotel de Russie.
- v. Bassewitz, Major a. Berlin, Stadt Rom.
- Berger, Bergbau-Inspr. a. Halle, Stadt Götln.
- Busteb, Fabrikbes. a. Saalfeld.
- Brasch, Kfm. a. Lichtenstein, und
- Bloch, Hblsfrau a. Birmingham, Lebe's Hotel garni.
- Glaub, Holzhdlr. a. Riesa, weißer Schwan.
- Gajmann, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
- v. d. Decken, Kammerath a. Pöten, St. Nürnberg.
- v. Decken, Baronin a. Hannover, Palmbaum.
- Drecher, Frau a. Lemberg, Stadt Dresden.
- Engelhardt, Def. a. Bockau, weißer Schwan.
- Glasberg, Kfm. a. Minsk, Stadt Götln.
- Gmig, Bäckermeister n. Frau a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
- Heulgen, Kfm. a. Werden a/R., Palmbaum.
- Fränkel, Fabr. a. Berlin, und
- Fränkel, Adv. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- v. Feldmann, Rgutsbes. n. Fam. a. Warschau, Stadt Rom.
- v. Feltsch, Rgutsbes. n. Frau a. Stendorf, Stadt Hamburg.
- Fordemann, Fabr. n. Familie a. Burg, Lebe's Hotel garni.
- Großmann, Kfm. a. Hannover, h. de Baviere.
- Gänzel, Hblkreif. a. Paris, schwarzes Kreuz.
- Goldschmidt, Kfm. a. Bamberg, und
- Gerson, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Giese, Dr. med. a. Jena, Münchner Hof.
- v. Gerlach, Rittergutsbes. n. Diener a. Berlin, Stadt Rom.
- v. Hertefeld, Rgbsf. a. Münster, h. de Bav.
- Hammer, Rent. a. Brandenburg, St. Nürnberg.
- Hittmann, Stud. a. Wiesenthal,
- Hardegen, Kfm. a. Cassel,
- Hartmann, Ober-Güterverwalter a. Münster, u.
- Hittmann, Frau n. S. a. Wiesenthal, Palmb.
- Hirnbürger, Tischlermstr. a. Torgau, Münchn. Hof.
- Helmig, Def. n. Fr. a. Saale, St. Dresden.
- Hoffmann, Buchhrlr. a. Berlin, und
- Hörberg, Fränkel, Secretair n. Fr. a. Brody, Stadt Dresden.
- Hoppe, Cigarrenfabr. a. Donabrud, und
- Holländer, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
- Hösig, Prof. a. Zürich, Lebe's Hotel garni.
- Jacobs, Frau n. Tochter a. Gotha, und
- Joachimien, Def. a. Weite, Palmbaum.
- Jungmann, Gutsbes. a. Wachsen, St. Breslau.
- Josephsohn, Kfm. a. Smaragon, Stadt Götln.
- Jurmann, Beamter a. Laibach, Lebe's h. garni.
- v. Koppensfeld, Actuar a. Zwickau, St. Nürnberg.
- Krüger, Schornsteinfegermstr. a. Burg, St. Wien.
- Kahn, Kfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
- Kiesewetter, Fabr. a. Saratow, Stadt Berlin.
- Kirchhoff, Frau a. Niga, Stadt Pöslau.
- Kornfeld, Fräulein a. Brody, Stadt Dresden.
- Krug von Wieda, Rittmstr. a. Lippstadt, und
- Krug von Widda, Rittmeister n. Gemahlin a. St. Gtla, Hotel de Pologne.
- Kollmann, Kfm. a. Dresden, halber Mond.
- Katzel, Fabr. a. Breslau, Lebe's h. garni.
- Locher, Dr. Hoffschuapfeler a. Weimar, und
- Lehmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Laß, Hefeher a. Waren, Stadt Nürnberg.
- Leonhardt, Arzt a. Halle, Stadt Götln.
- Merz, Supercint. a. Regim,
- v. Mühlens, Fräulein a. Reichenhall, und
- Merz, Referent a. Magdeburg, St. Nürnberg.
- Margold, Dr. a. Ferdt, Stadt Wien.
- Mengel, Baumstr. a. Berlin, und
- Moresbach, Kfm. a. Barmen, Palmbaum.
- Mause, Buchhdlr. n. Frau a. Jena, Münchner Hof.
- Minderoy, Kfm. a. Rotterdam, h. de Pologne.
- Müller, Part. a. Zürich, und
- Neckel, Kfm. a. Dresden, halber Mond.
- Naurer, Kfm. a. Schneeberg, und
- Neißel, Großhändler n. Fam. a. Pest, Stadt Hamburg.
- Neßdorf, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's h. garni.
- Nagelholz, Leut. a. Prag, Stadt Götln.
- Nay, Hblkreif. a. Venedig, Stadt Hamburg.
- Nießch, Kfm. a. Dresden, blaues Wof.
- Panne, Kfm. a. Hannover, Hotel de Russie.
- Pfah, Mühlenbes. a. Breitenbrunn, br. Kof.
- Piehsch, Kfm. a. Dresden, und
- v. Pötsching, Rittmeister a. D. n. Familie a. Charlottenburg, Stadt Rom.
- Pantel, Ober-Güterverwalter a. Silberfeld, Palmbaum.
- Preppen, Lehrer n. Schülern a. Petersburg, u.
- v. Proninsoll, Oberst n. Frau a. Warschau, Hotel de Prusse.
- Penin, Graf, l. l. russ. Justizminister Excell. n. Befolge u. Diener a. Petersburg, St. Dresden.
- Rost, Literat. a. Weimar, Stadt Gotha.
- Rossum, Kfm. a. Immerich, Hotel de Pologne.
- Rausch, Kfm. a. Frankfurt a/M., Lebe's Hotel garni.
- Schmidt, Rittergutsbes. n. Fam. a. Dresden, Hotel de Baviere.
- v. Schleißer, Freih., Landrath a. Lauenburg, Stadt Nürnberg.
- Suhr, Kfm. a. Mexin, Stadt Wien.
- Swellenberg, Hblsm. a. Treben, braunes Kof.
- Sidler, Frau n. Tochter a. Cassel,
- Schmelzer, Architect a. Dresden, und
- Scharer, Secretair a. Erfurt, Palmbaum.
- v. Strohweis, Reg.-Referendar a. Dypeln, Hotel de Pologne.
- Simonsohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Götln.
- zu Solms, Graf n. Frau a. Dresden, Stadt Dresden.
- Schlesinger, Fr. n. T. a. Hamburg, St. Rom.
- Seitel, Mühlenbes. a. Neumühle, blaues Kof.
- Schöler, Administrator aus Klein-Gelowitz, halber Mond.
- St. Durchl. Rüst v. Thurn und Taxis n. Diener a. Wien, Hotel de Baviere.
- v. Trübschler, Def. a. Dorfkädt, goldnes Sieb.
- Tschinkel, Stud. a. Lobesf., und
- Tschinkel, Stud. a. Schönfeld, Palmbaum.
- v. Tschirsky, Frau n. Familie u. Diener a. Glin, Stadt Dresden.
- Thecastro, Rent. a. Altona, Stadt Rom.
- Wiat, Stcl. a. Schwaßkädt, goldnes Sieb.
- v. Winterfeld, Rittmeister a. Frankfurt a/D., Stadt Nürnberg.
- Weischuch, Hblsm. a. Rumburg, Schw. Kreuz.
- Walther, Getreidehdlr. a. Altenburg, br. Kof.
- Wagner, Sänger a. Braunschweig, h. Mono.
- Zenioni, Rent. n. Fam. a. Florenz, St. Rom.
- Quellmalz, Gastw. a. Leitmeritz, halber Mond.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 10. Sept. Berlin-Anh. A. u. B. 107¹/₂; do. C. 102³/₄; Berl.-Stett. 96³/₄; Eln.-Mind. 126; Oberchl. A. u. C. 109³/₄; do. B. 104¹/₂; Dester.-franz. 142¹/₄; Thüringer. —; Fr.-Wilt.-Nordbahn 46¹/₂; Ludwigsh.-Werb. —; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met. —; do. Nat.-Anl. 64¹/₂; Preussische 5⁰/₁₀₀ Anleihe von 1859 102¹/₂; Dester. Credit-Loose 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 63; Dester. do. 85¹/₄; Dessauer do. 26¹/₂; Senfer do. 41¹/₂; Weim. Bank-Act. 88¹/₂; Braunschwe. do. 81¹/₂; Gerar. do. 77; Thüringer do. 53; Nordb. do. 80¹/₂; Darmst. do. 73; Preuß. do. —; Hannov. do. 91¹/₂; Disconto-Comm. Antb. 94¹/₂; Wien österr. B. 8 Tage 82¹/₂; do. 2 W. 82¹/₂; Amsterdam l. S. 142; Hamb. l. S. 150¹/₂; London 3 Mt. 6. 18¹/₄; Paris 2 Mt. 79¹/₄; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 26; Petersburg 3 W. 97¹/₄.

Wien, 10. Sept. Metall. 5⁰/₁₀₀ 74.10; do. 4¹/₂ —; do. 4⁰/₁₀₀ —; Nat.-Anl. 78.25; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 888; Escomptactien —; Dester. Credit-Actien 209; Dester.-franz. Staatsbahn —; Nordb. —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Eisenbahnen —; Theißbahn —; Amsterdam —;

Augsburg 103.50; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 121; Paris —; Münzducaten 5.73.

London, 9. Septbr. Consols 95¹/₂; 3⁰/₁₀₀ Span. —; 1⁰/₁₀₀ n. diff. 31.

Paris, 9. Septbr. 4¹/₂ —; Rente 94. 75¹/₂; 3⁰/₁₀₀ Rente 68. 60; Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. 32¹/₂; do. 3⁰/₁₀₀ innere 43¹/₂; Silber-Anleihe —; Desterreichische Staats-Eisenb.-Actien 551; Credit mobiler-Act. 867; Lombard. Eisenbahn-Act. 552; Franz.-Josephsbahn —; Gerücht von Friedensunterzeichnung in Zürich, daher die Börse besser schließend.

Breslau, 9. Sept. Desterreich. Bankn. 84¹/₂ B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 111¹/₄ S.; do. Lit. B. 105 S.

Berliner Productenbörse, 10. Septbr. Weizen: loco 40 bis 67 Geld. — Roggen: loco 36¹/₂ Geld, Septbr. 36¹/₂, Sept.-Oct. 36¹/₂, April-Mai 38¹/₂; gef. 50 W. — Spiritus: loco 17¹/₂ S., Sept. 16¹/₂, Sept.-Oct. 16^{1/₂, April-Mai 15¹/₂; gef. 20,000 Q. — Rübbel: loco 10¹/₂ S., Septbr. 10¹/₂, Septbr.-Octbr. 10¹/₂, April-Mai 10¹/₂ matt. — Gerste: loco 28—37 Geld. — Hafer: loco 21—25 Geld, September 22¹/₄, Sept.-Oct. 22¹/₄, April-Mai 22¹/₄.}

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur an Sonn- und Festtagen. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionlocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.